Die Energiewende – eine Zwischenbilanz zur Wahlzeit

geschrieben von Wolfgang Müller | 22. September 2013

> „Man muss das Wahre immer wiederholen, weil auch der Irrtum um uns herum immer wieder gepredigt wird und zwar nicht von Einzelnen, sondern von der Masse, in Zeitungen und Enzyklopädien, auf Schulen und Universitäten. Überall ist der Irrtum obenauf, und es ist ihm wohlig und behaglich im Gefühl der Majorität, die stets auf seiner Seite ist.“ (Goethe)

Die „Erneuerbaren“ liefern ökologisch wertvollen "Grünen Strom"

Dieses Versprechen ist eine arglistige Täuschung. Solar- und Windstrom sind weder grün noch ökologisch, denn:

- **1) Die Tierwelt wird geopfert; nur wenige Beispiele: Deutsche Windturbinen töten Unmengen von Fledermäusen und vertreiben Vögel aus ihren Lebensräumen, Off-Shore Parks beeinträchtigen die maritimen Biotope. In Spanien werden jährlich viele Millionen Vögel und Fledermäuse durch Windräder getötet und in Tasmanien sind die Keilschwanzadler vom Aussterben bedroht.**
- **2) Die Mais-Mono-Kulturen zerstören Böden, verändern Biotope und verbrauchen für Düngung, Pflanzenschutzmittel und Bearbeitung mehr Energie als sie liefern (www. Climate Crimes).**
- **3) Wegen der Nutzung von Ackerland für Photovoltaik und Biosprit importiert Deutschland mehr Getreide; die Weltmarktpreise steigen und in armen Ländern verhungern noch mehr Menschen, Kinder vor allem.**

Die Grünen und die ÖDP wollen unseren Strom zu 100% aus „Erneuerbaren“ gewinnen

So mutig kann nur fordern, wer entweder ein schlimmes anderes Ziel verfolgt oder absolut nichts da-

von versteht:
Sonne und Wind liefern nur in ca. 20% aller Stunden des Jahres Energie, die in Strom umgewandelt werden kann. Für die anderen Stunden werden riesige Speicherkapazitäte

n benötigt. Noch fehlen sie, und noch wissen wir nicht, welche geeignet sind, ob sie erfunden werden können, und wie lange es dauert, bis sie für den Dauerbetrieb einsatzfähig sind.

Das Problem dieser Stromspeicherung ist völlig ungelöst. Wenn der Anteil der „Erneu-erbaren“ am Energiemix zunimmt, wächst der Bedarf an Speicherkapazität überproportional. Die mögliche Spei-

cherkapazität begrenzt folglich ihren Anteil. Welche Speicherkapazität ist erreichbar? Soll der Strom mit Pumpspeicher-kraftwerken (PSW) gespeichert werden, kann die erreichbare

Kapazität nur sehr klein sein, denn die für den Bau erforderlichen topographischen und geotechnischen Voraussetzungen sind in Deutsch-land kaum noch gegeben, und außerdem stoßen PSW-Bauvorhaben

auf den (fast) unüberwindbaren Widerstand der Bevölkerung.

Die Sonne schickt

keine Rechnung, dank der

„Erneuerbaren“ ist der Strom kostenlos

Energie

ist nicht erneuerbar, sondern die Sonne liefert

nur immer
neue
Energie
und die
muss in
Strom um-

gewandelt werden. Neue technische Prozesse

müssen
erfunden,
entwickel
t,
eingerich-
tet, be-

trieben,
gewartet,
und
optimiert
werden.
Im Moment

seiner Entstehung muss der Strom trans-portiert

und gleichzeitig verbraucht werden, und zwar

mit gleichbleibender Frequenz und Spannung,

sonst stottern die Maschinen. Kosten? Die Sonne

hat das Inkasso delegiert — und wer sich auf etwas

komplett
Neues und
noch
Unbekannt
es
einlässt,

darf sich nicht wundern, wenn die Kosten steigen

und stei-
gen und
steigen.
Keiner
kann
vorher

bedenken, was alles noch zu bezahlen sein wird.

Strom aus „Erneuerbaren“ wird sich als Sackgasse

der
Evolution
erweisen.
Wir sind
mit die-
sem

Konzept auf der Welt allein. Sind nur wir klug

und alle anderen dumm?

EEG:

Umve

rtei

Lung

von

unte

n

nach

oben

vert

ieft

die

SpaL

tung

der

Gese

llsc

haft

Das

EEG

ist

unso

zial

. Au-

gust

Bebe

l

wäre

ents

etzt

,

dass

sein

e

Part

ei

nun

den

Kapi

tali

smus

förd

ert.

wie

pass

t

das

zum

So-

zial-

staa

t,

den

die

SPD

verb

esse

rn

will

?

wird

sie

das

EEG

absc

haff

en,

fall

s

sie

regi

eren

muss

?

At

om

kr

af

t

ne

in

da

nk

e!

Re

tt

en

wi

r

di

e

We

lt

al

le

in

e?

Ke

in

e

Ge

da

nk

en

،

ke

in

e

Ze

it

un

gs

ar

ti

ke

ʅ

un

d

ke

in

e

Bi

ɭd

er

we

rd

en

da

ra

uf

ve

rs

ch

we

nd

et

،

da

SS

[redacted]

un

d

wa

ru

m

[redacted]

un

S

di

e

We

lt

be

i

ih

re

r

Er

re

tt

un

g

nil

ch

t

nu

r

al

le

in

e

lä

SS

t ,

so

nd

er

n

mu

nt

er

we

it

er

44

2

Ke

m-

ke

rn

kr

af

tw

er

ke

be

tr

ei

bt

،

28

7

ne

ue

pl

an

t

un

d

ge

ge

nw

är

ti

g

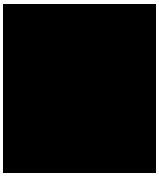
62

ne

ue

ba

ut



Wa

S

un

S

ei

ns

t

zu

m

In

du

st-

ri

el

an

d

ma

ch

te

،

nä

mL

ic

h

un

VO

ll

ko

mm

en

e

Pr

od

uk

te

un

d

Me

th

od

en

im

me

r

we

it

er

zu

ve

rb

es-

se

rn

،

ha

be

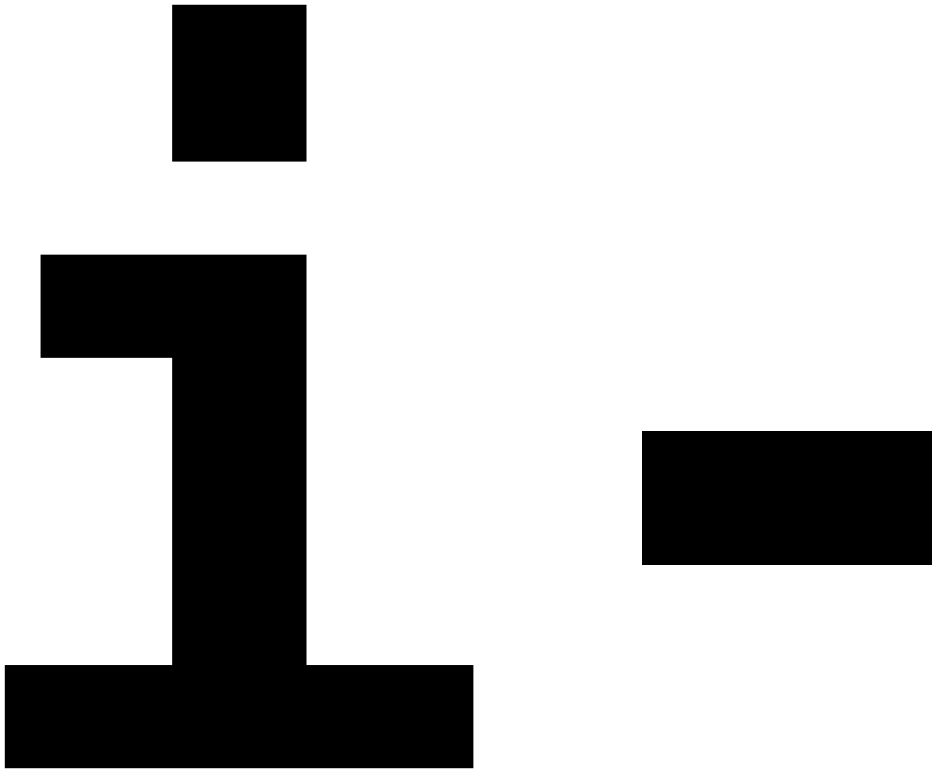
n

wi

r

in

ZW



SC

he

n

wo

hl

ve

rg

es

se

n.

Wi

e

hä

tt

e

ma

n

au

ch

da

ra

uf

ko

mm

en

kö

nn

en

،

da

SS

di

es

wo

an-

de

rs

di

e

In

ge

nil

eu

re

in

ZW

is

ch

en

ge

le

rn

t

ha

be

n

un

d

es

nu

n

pr

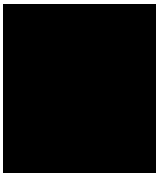
ak

ti

zi

er

en



We

lt

we

it

al

le

in

e

tr

au

en

wi

r

un

S

wi

ed

er

ei

ne

ri

sk

an

te

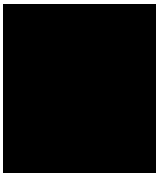
Po

li

ti

k

zu



Ko

mm

en

un

S

di

es

ma

ʅ

ke

in

e

Zw

ei

fe

ᒪ ?

„D

ie

sí

ch

de

S

Ve

rg

an

ge

ne

n

ni

ch

t

er

in

ne

rn

,

sí

nd

da

zu

ve

ru

rt

ei

lt

,

es

no

ch

ma

z

zu

er

le

be

n''

(S

an

ta

ya

na

),

D

e

u

t

S

C

h

z

a

n

d

h

a

t

t

e

j

a

h

r

Z

e

h

n

t

e

z

a

n

g

e

¡

n

e

S

¡

C

h

e

r

e

u

n

d

Z

u

V

e

r

z

ä

S

S

¡

g

e

S

t

r

O

m

V

e

r

S

O

F

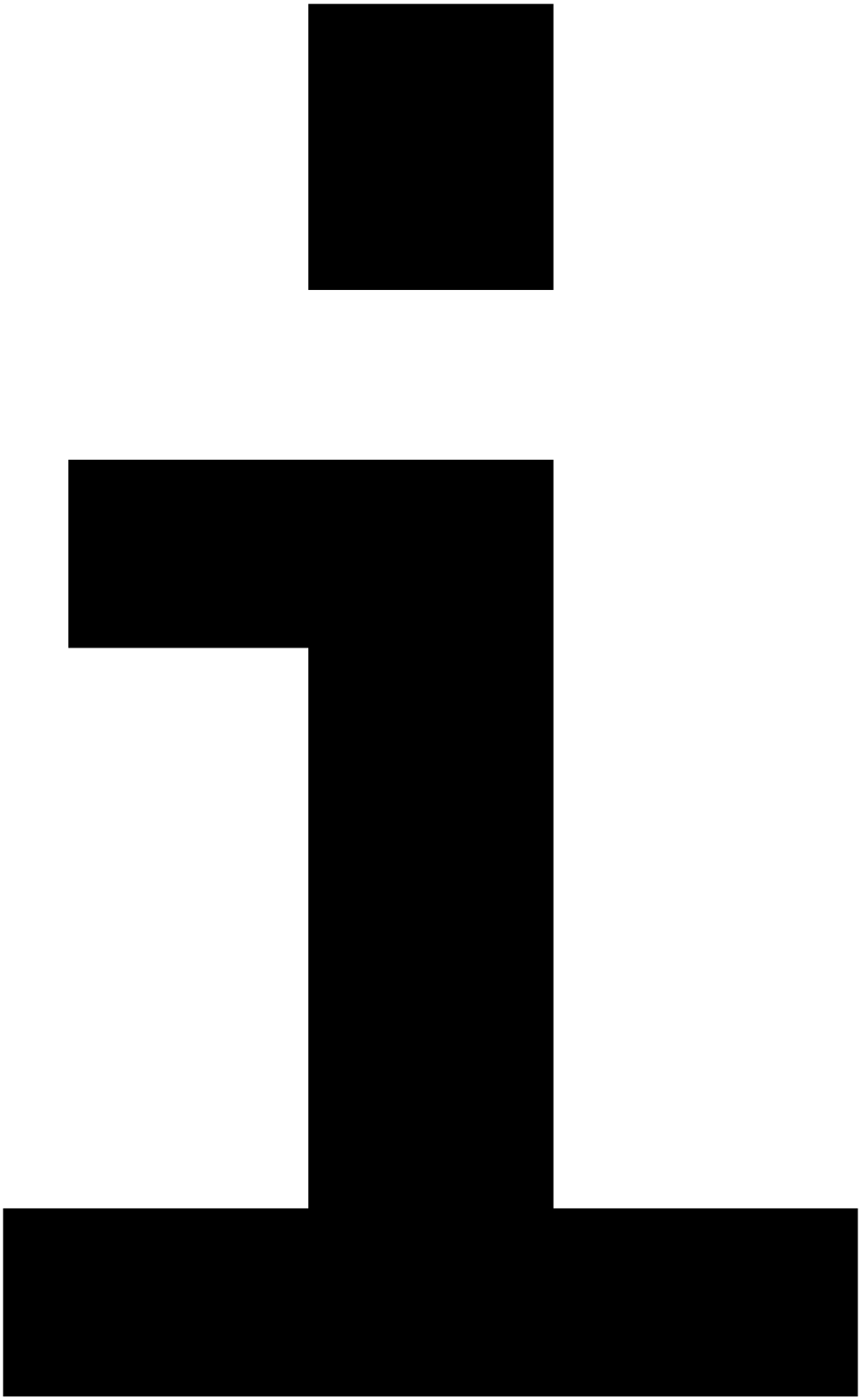
g

u

n

g

D



e

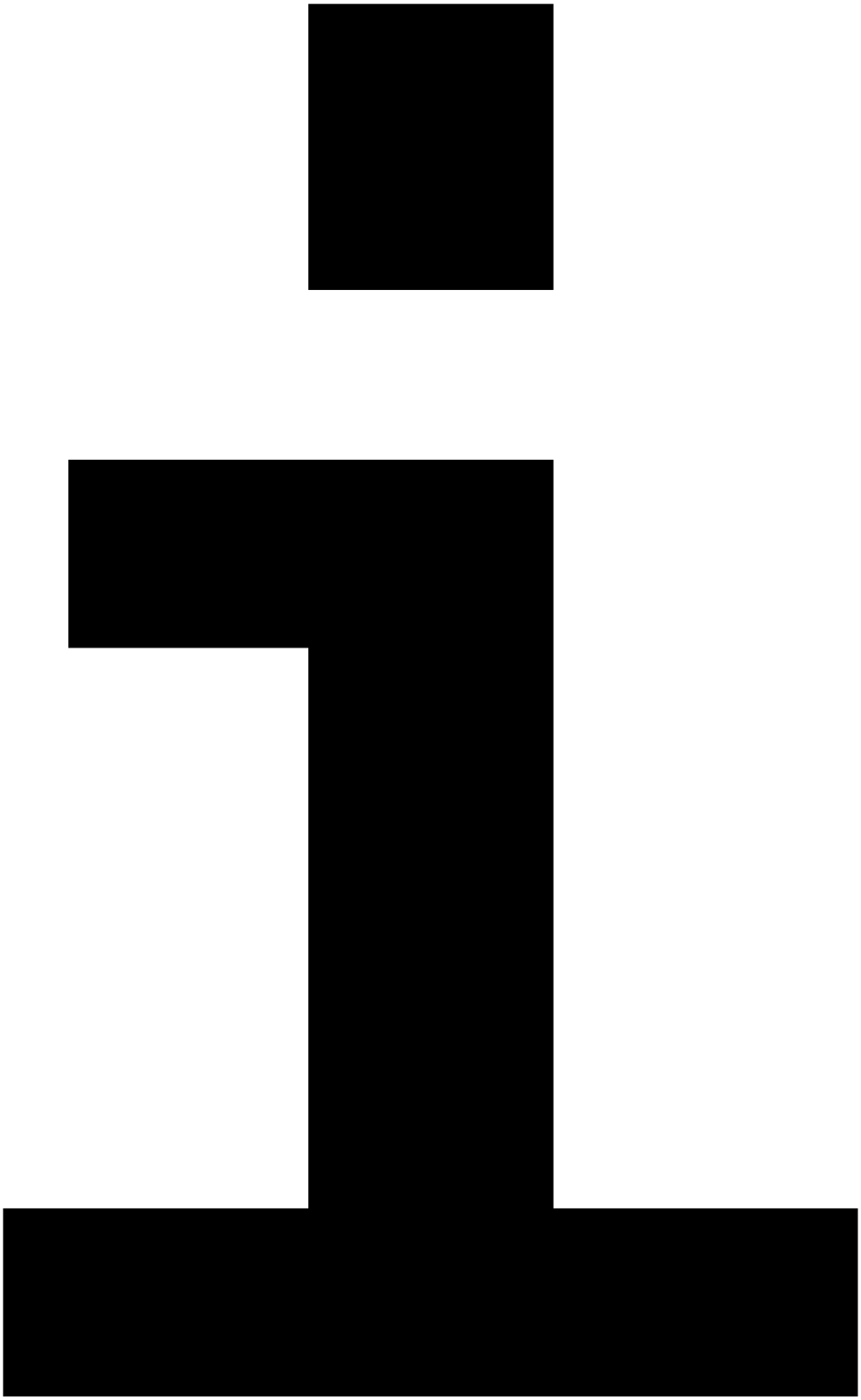
E

n

e

r

g



e

W

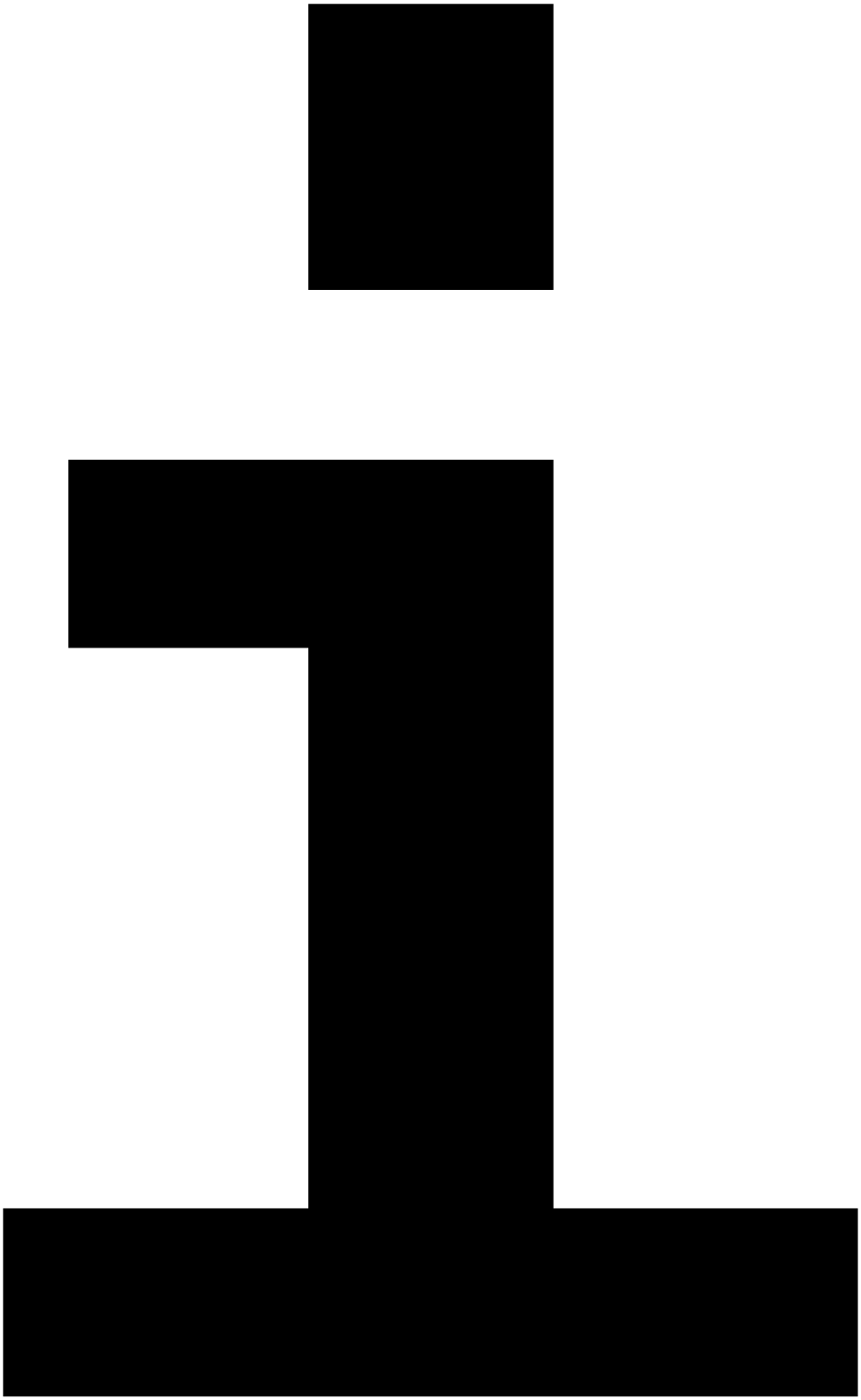
e

n

d

e

W



r

d

d

a

S

b

e

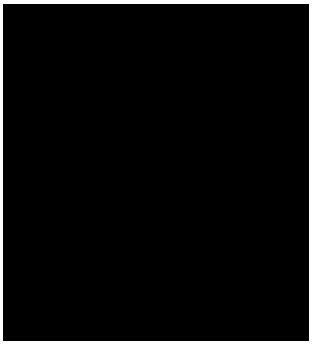
e

n

d

e

n



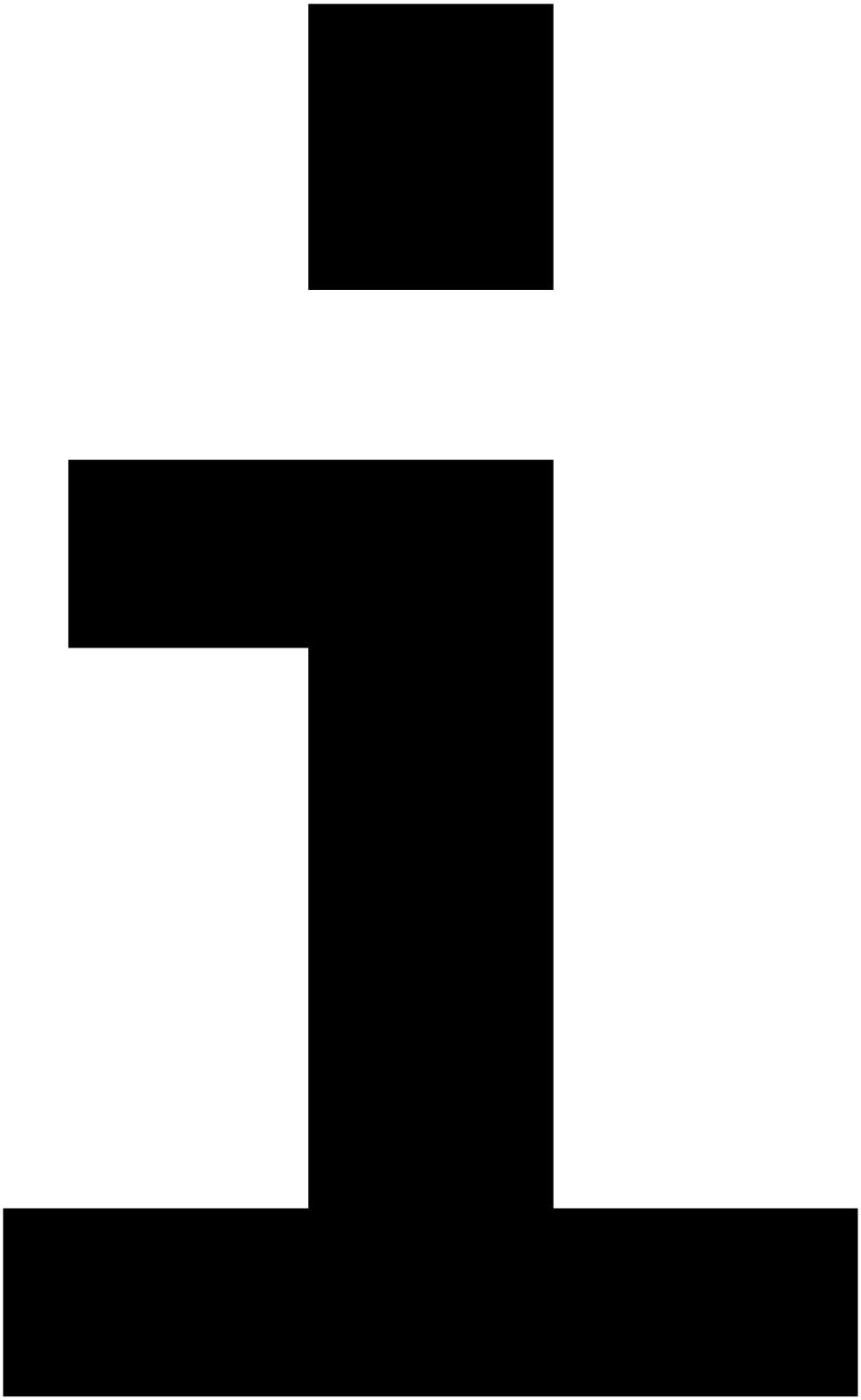
R

e

ㄴ

a

t



V

h

O

h

e

S

t

r

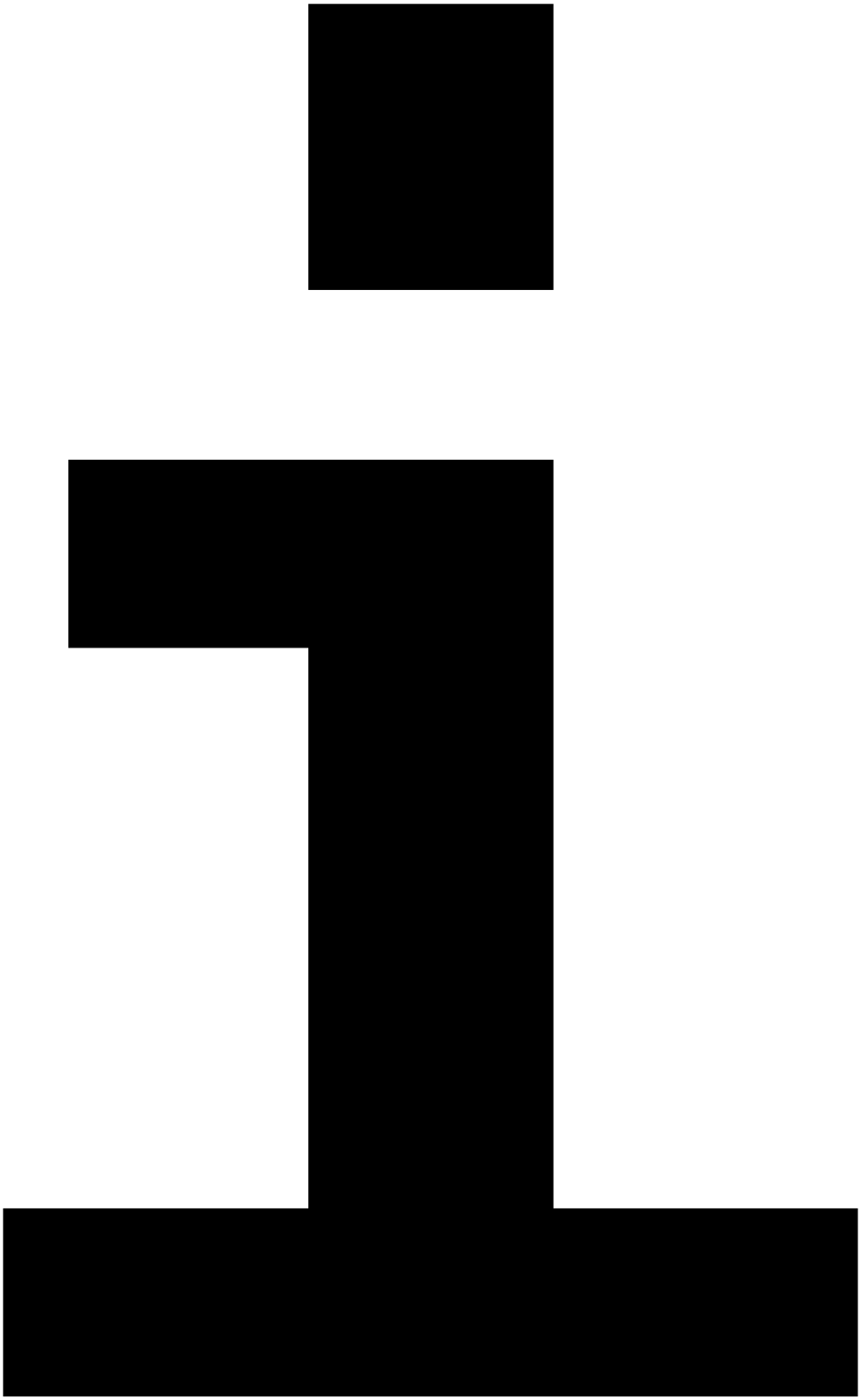
O

m

p

r

e



S

e

W

e

r

d

e

n

u

n

S

e

r

e

m

I

n

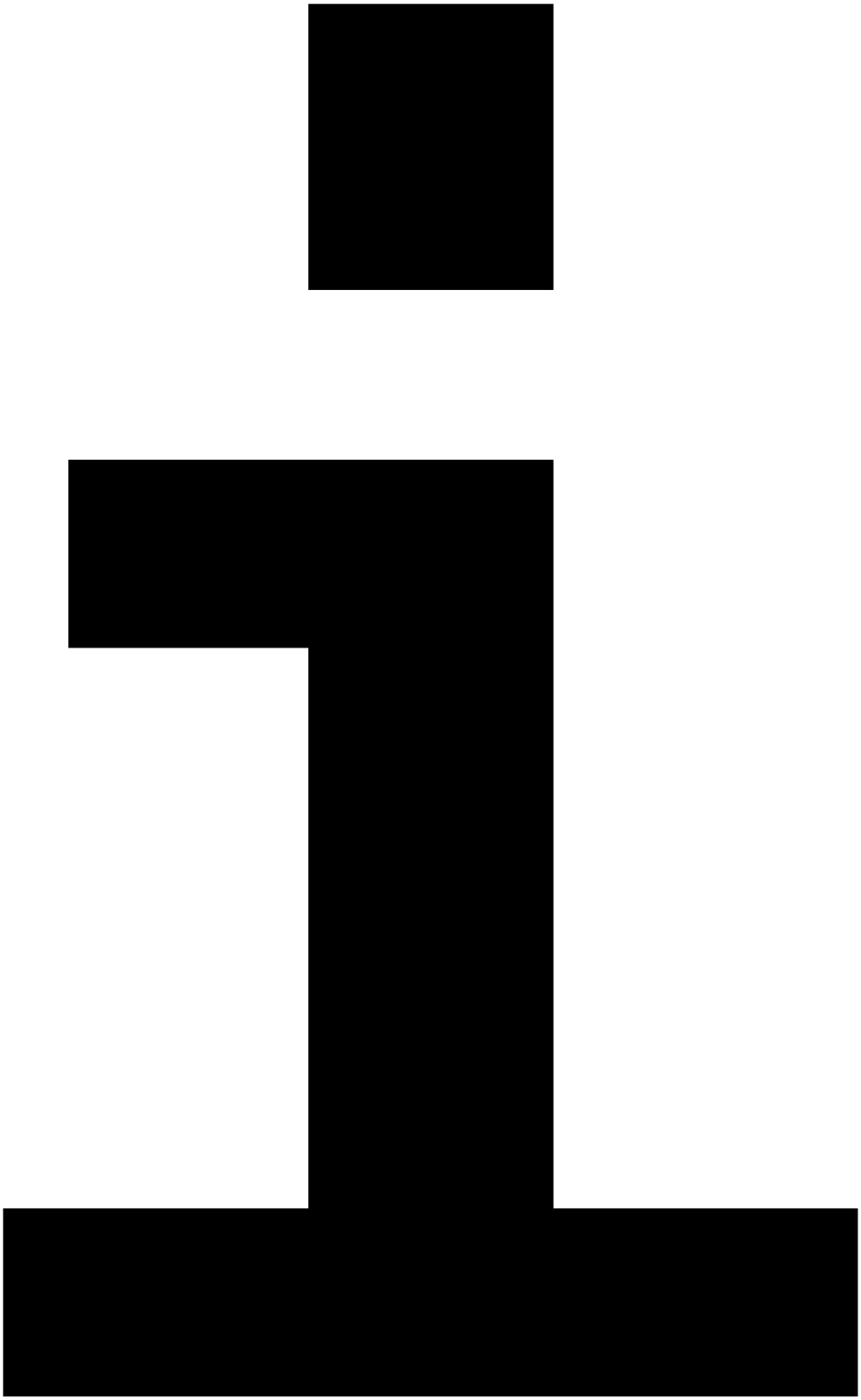
d

u

S

t

r



e

S

t

a

n

d

O

r

t

S

C

h

a

d

e

n

u

n

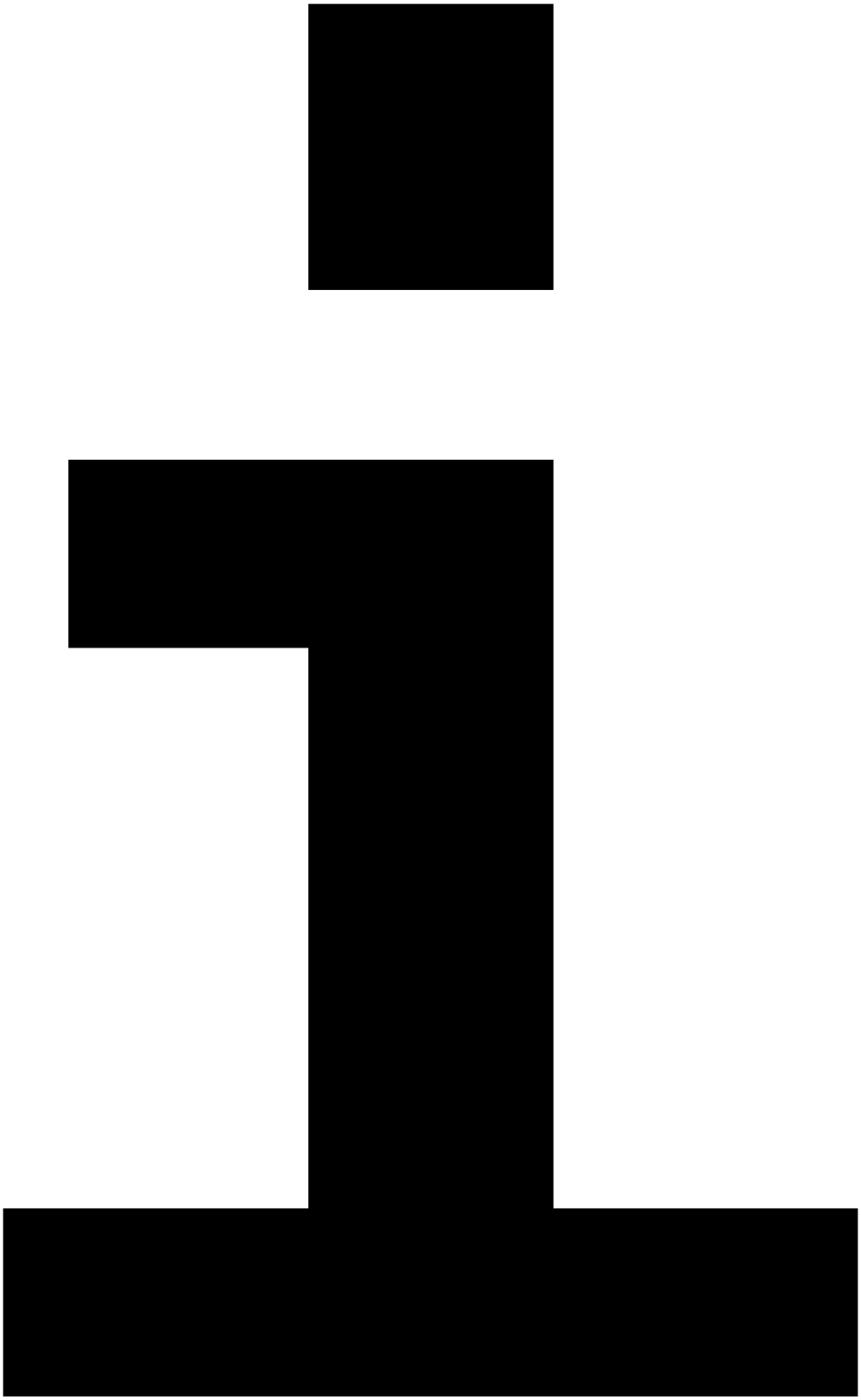
d

A

r

b

e



t

S

p

ㄴ

ä

t

Z

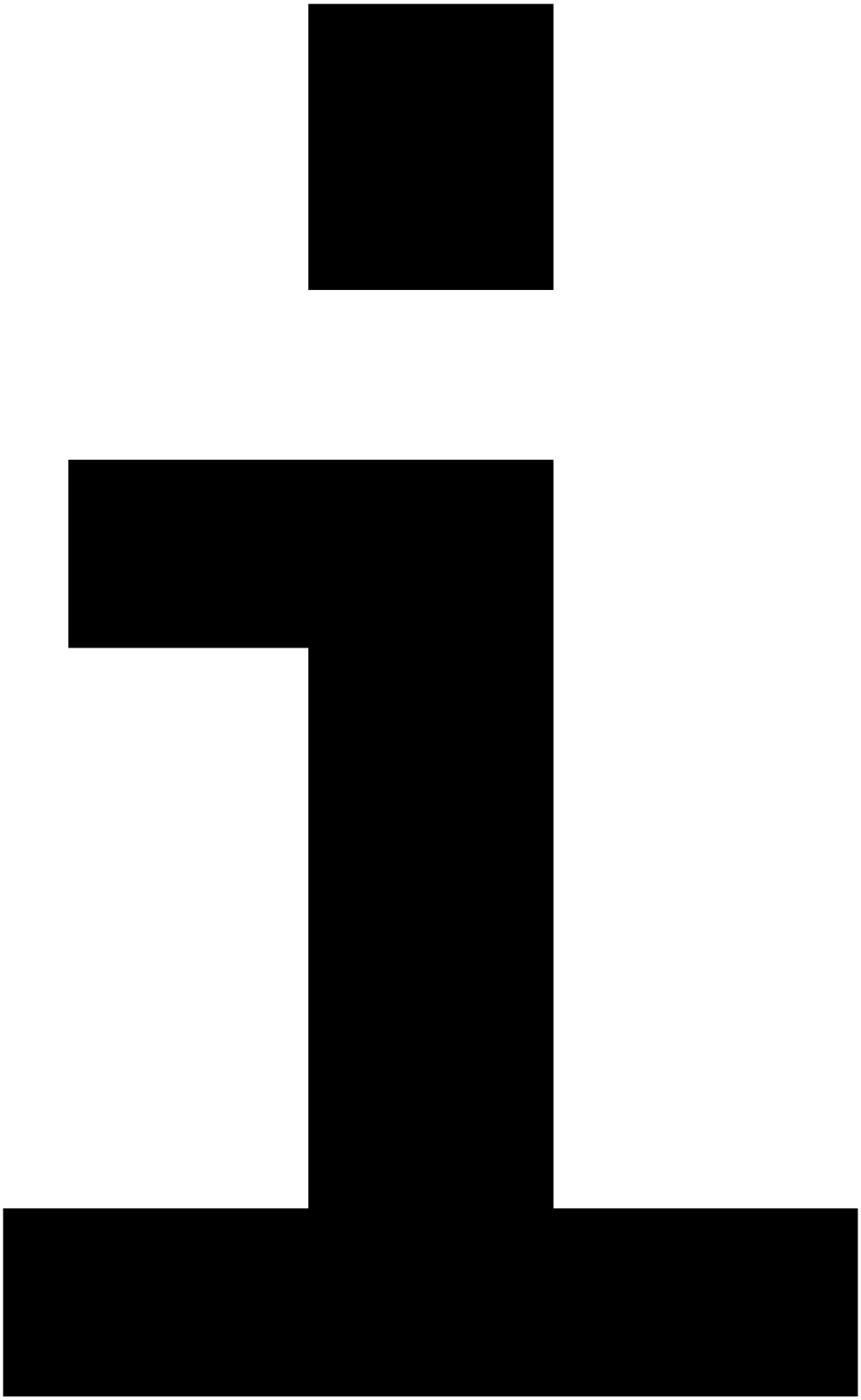
e

V

e

r

n



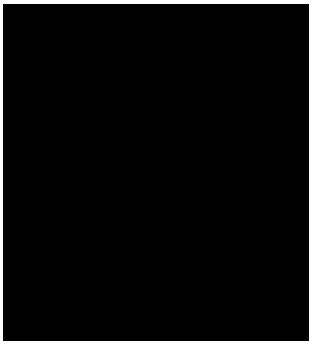
C

h

t

e

n



W

e

g

e

n

d

e

r

E

n

d

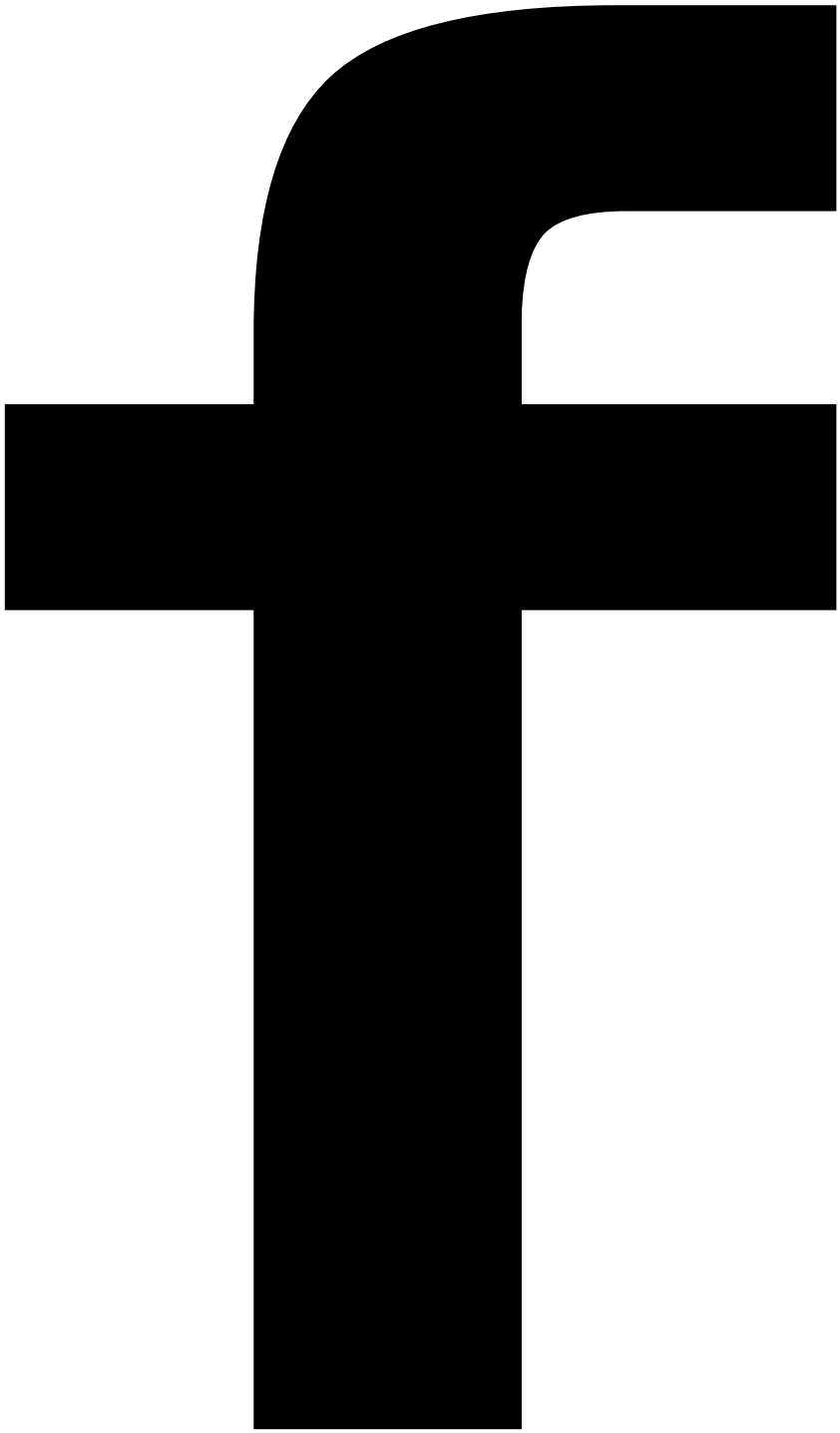
ㄴ

a

g

e

r



r

a

g

e

h

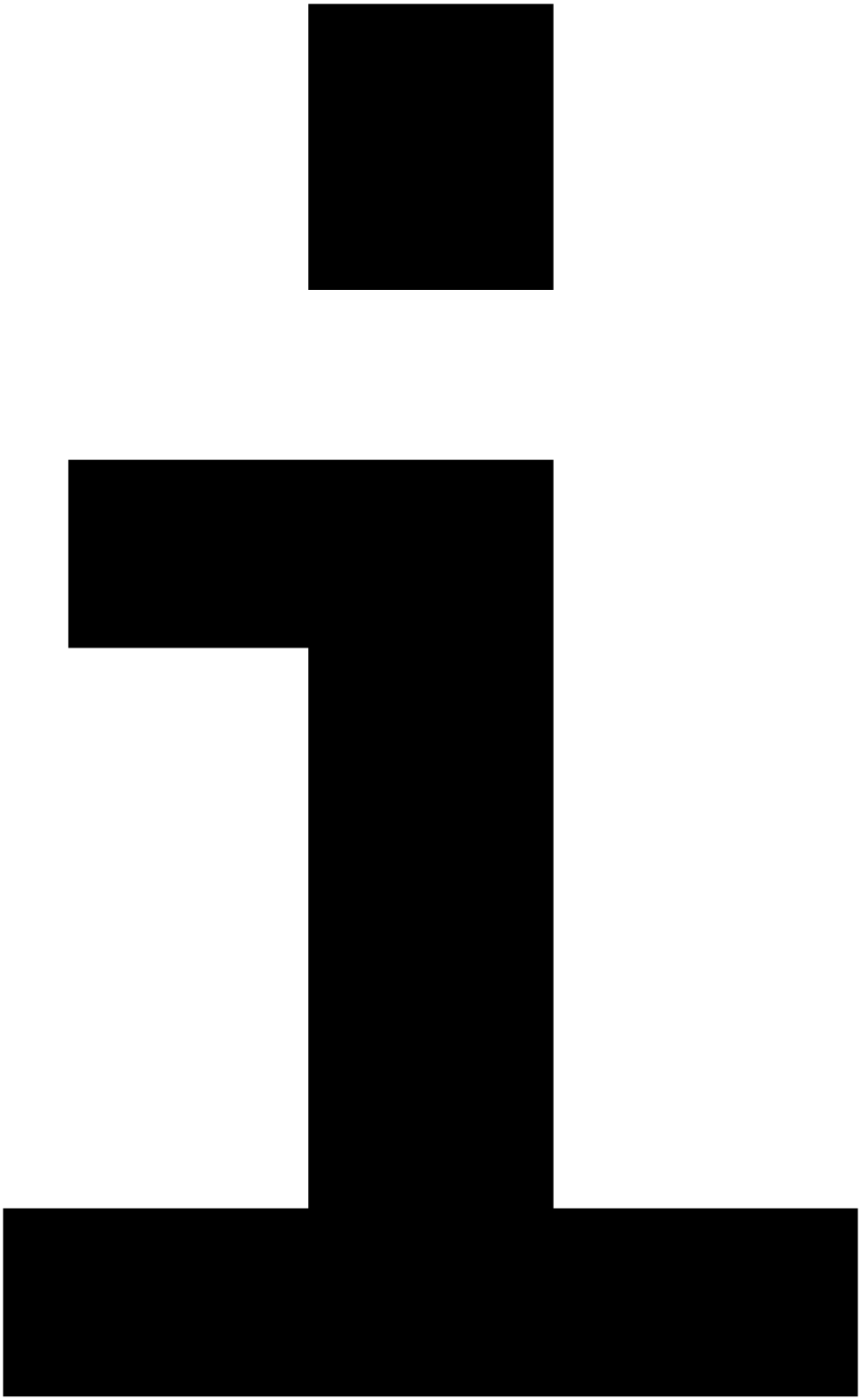
a

b

e

n

d



e

G

r

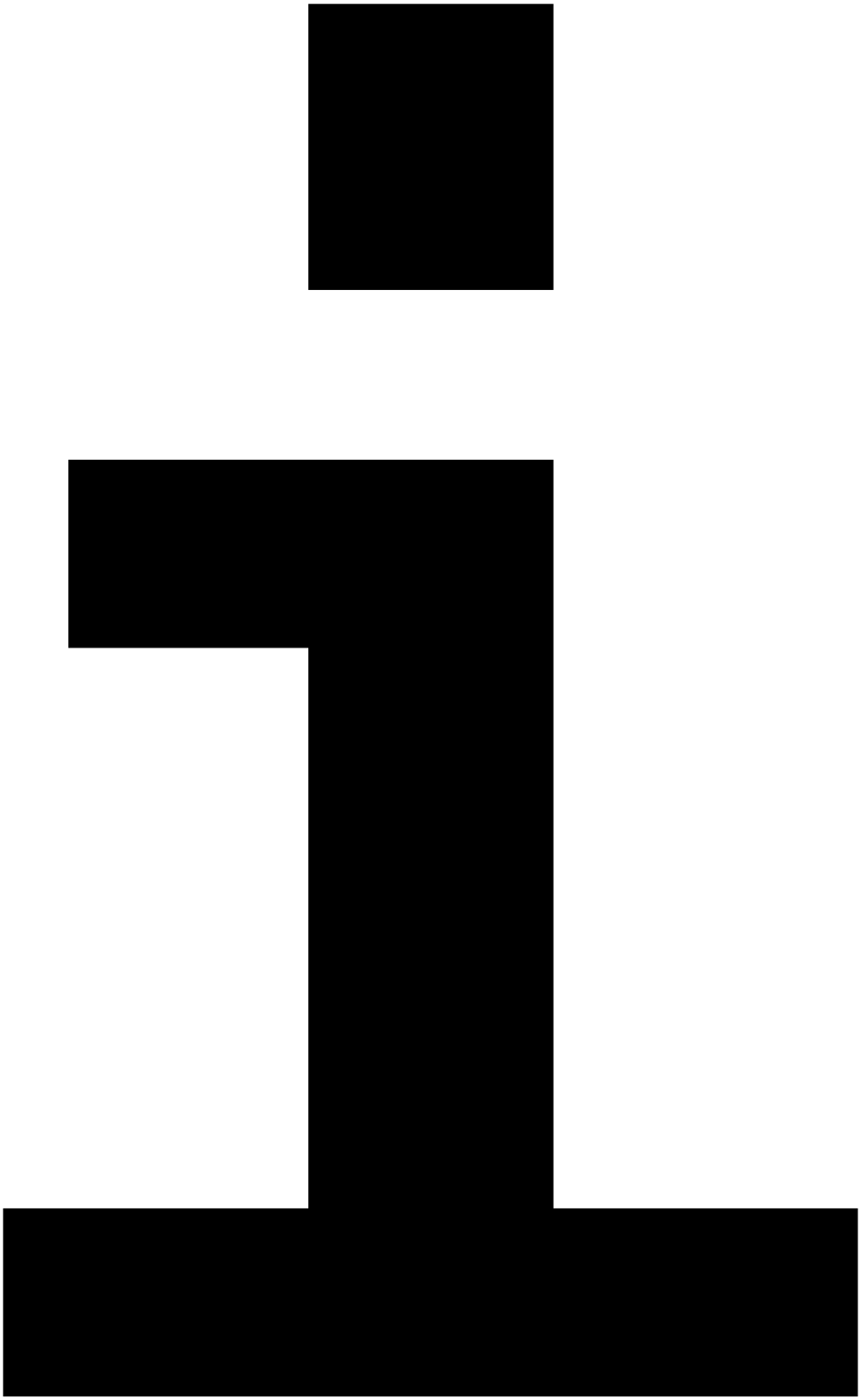
ü

n

e

n

e



n

S

t

d

e

n

A

t

O

m

S

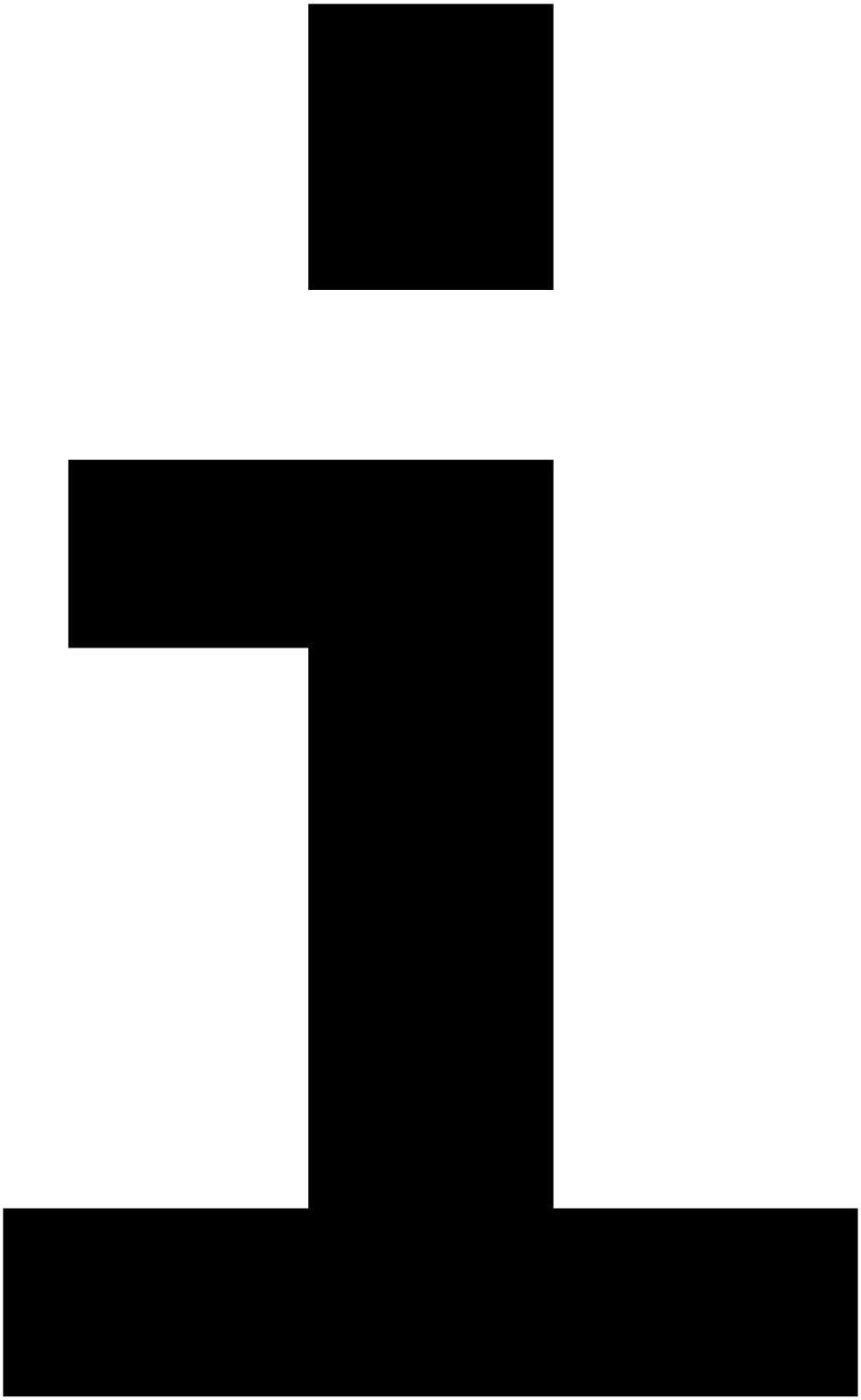
t

r

O

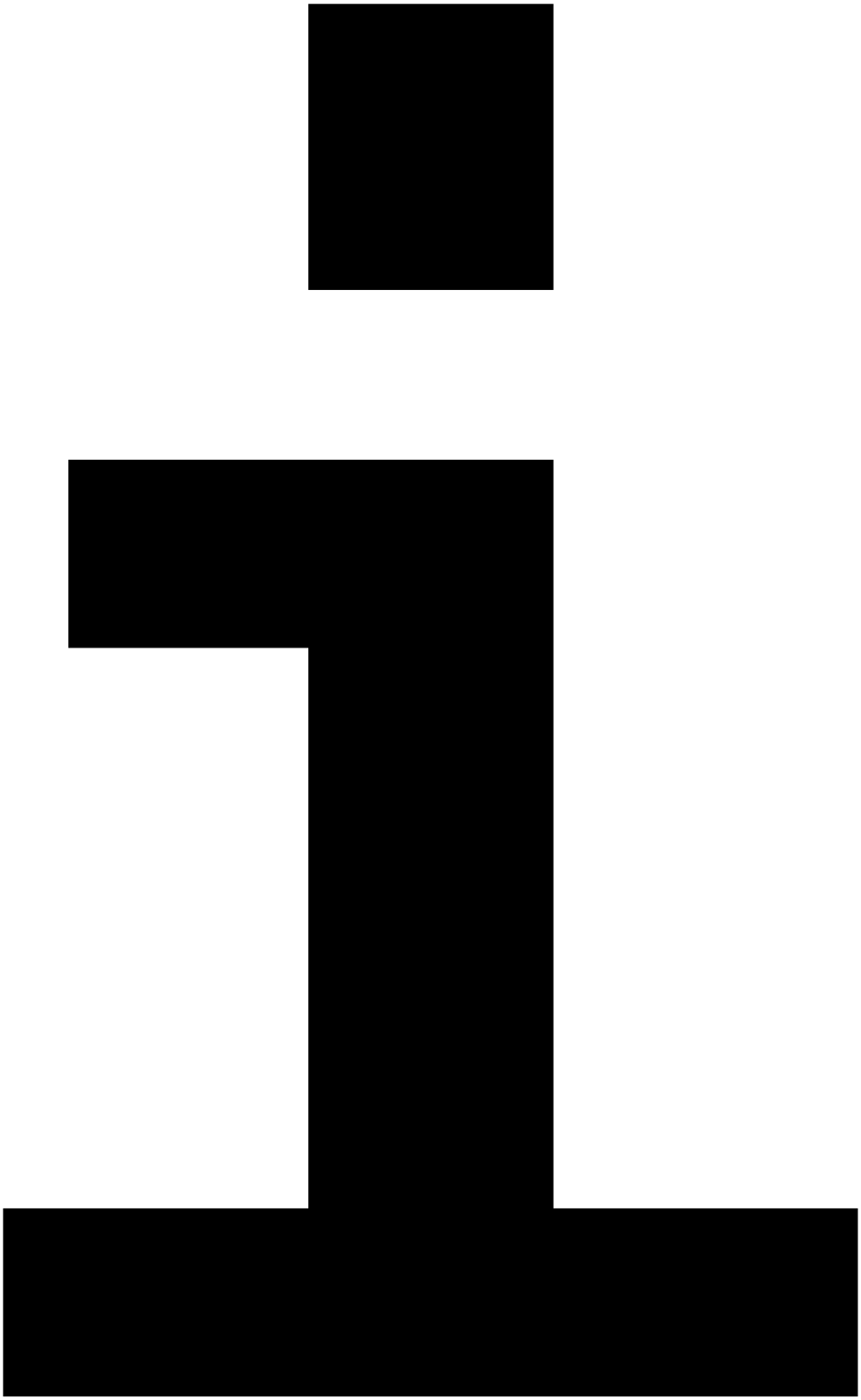
m

m



t

e



n

e

m

F

ㄴ

u

g

Z

e

u

g

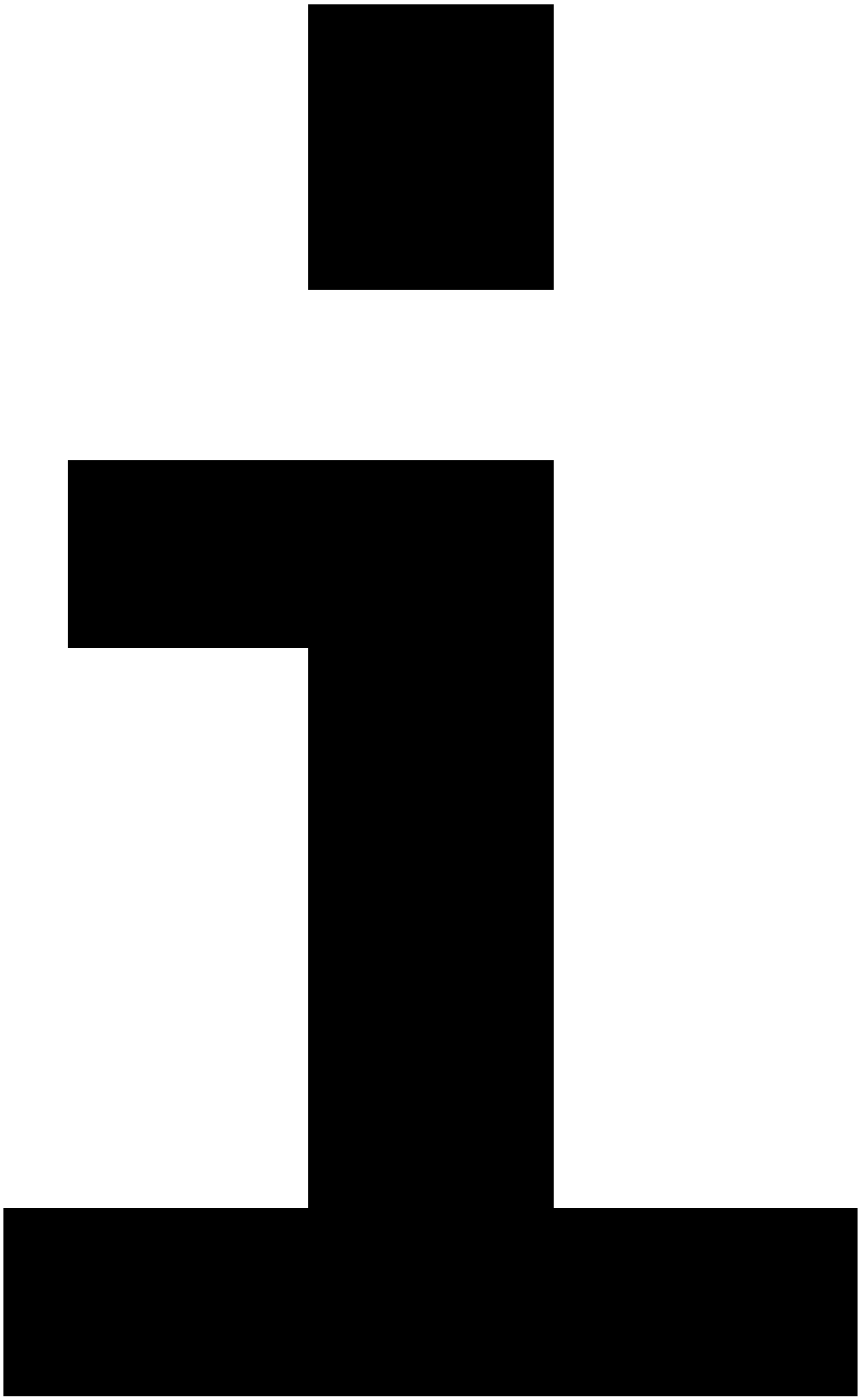
V

e

r

g

ㄴ



C

h

e

n

’

d

e

m

d

e

r

L

a

n

d

e

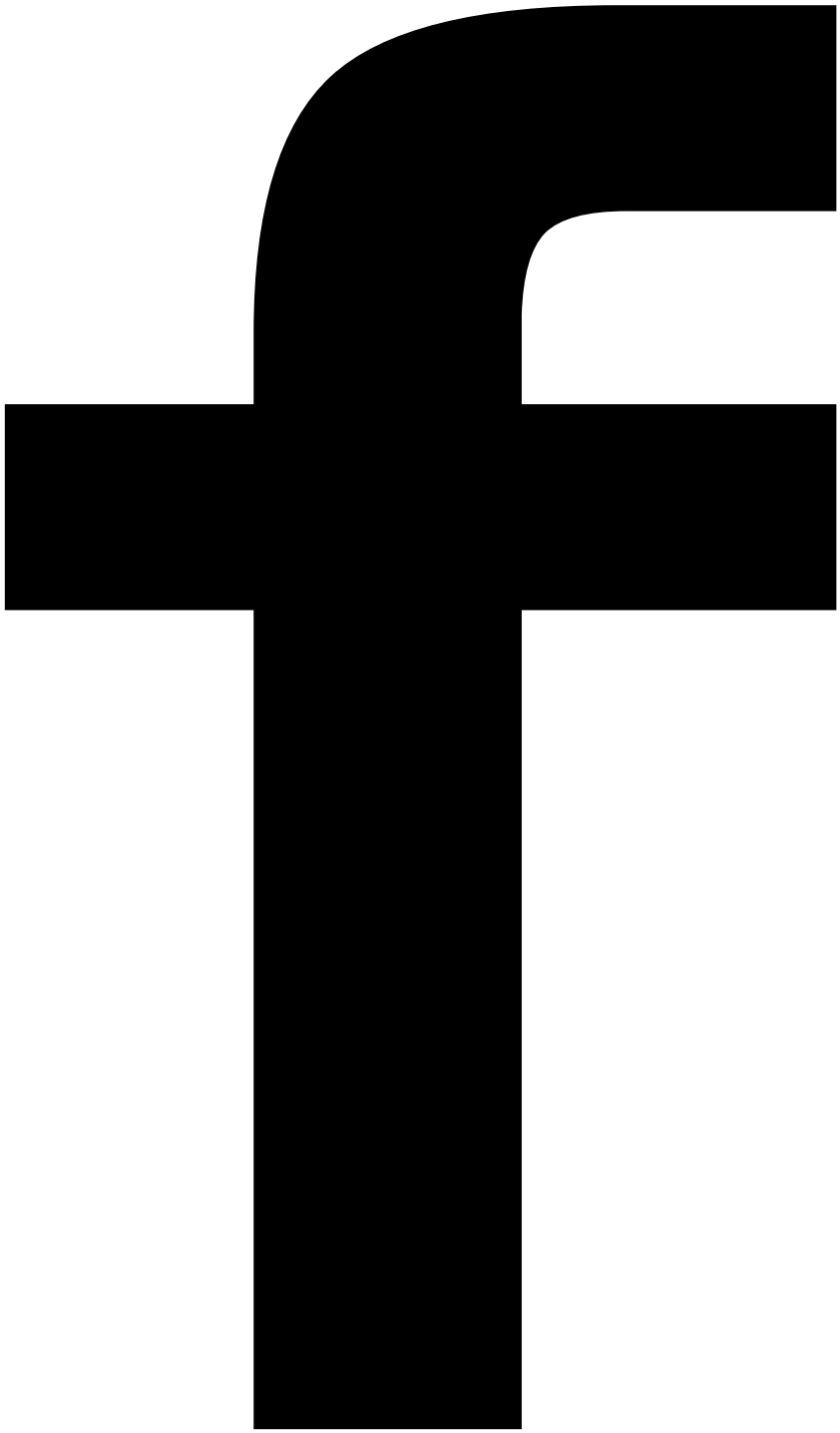
p

ㄴ

a

t

Z

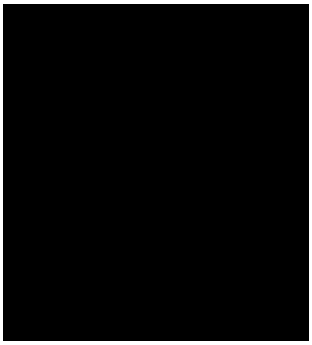


e

h

ㄴ

t



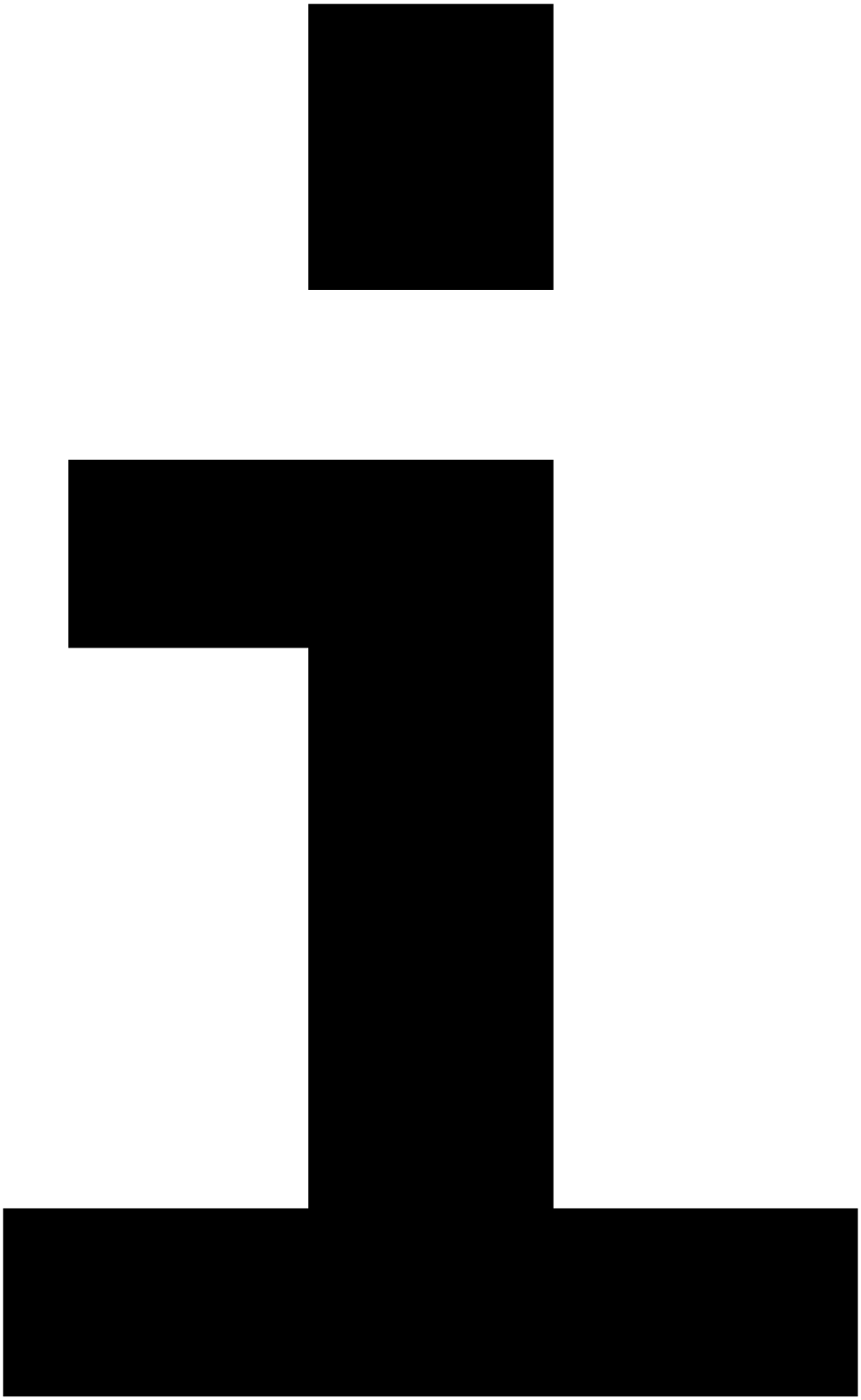
J

e

t

Z

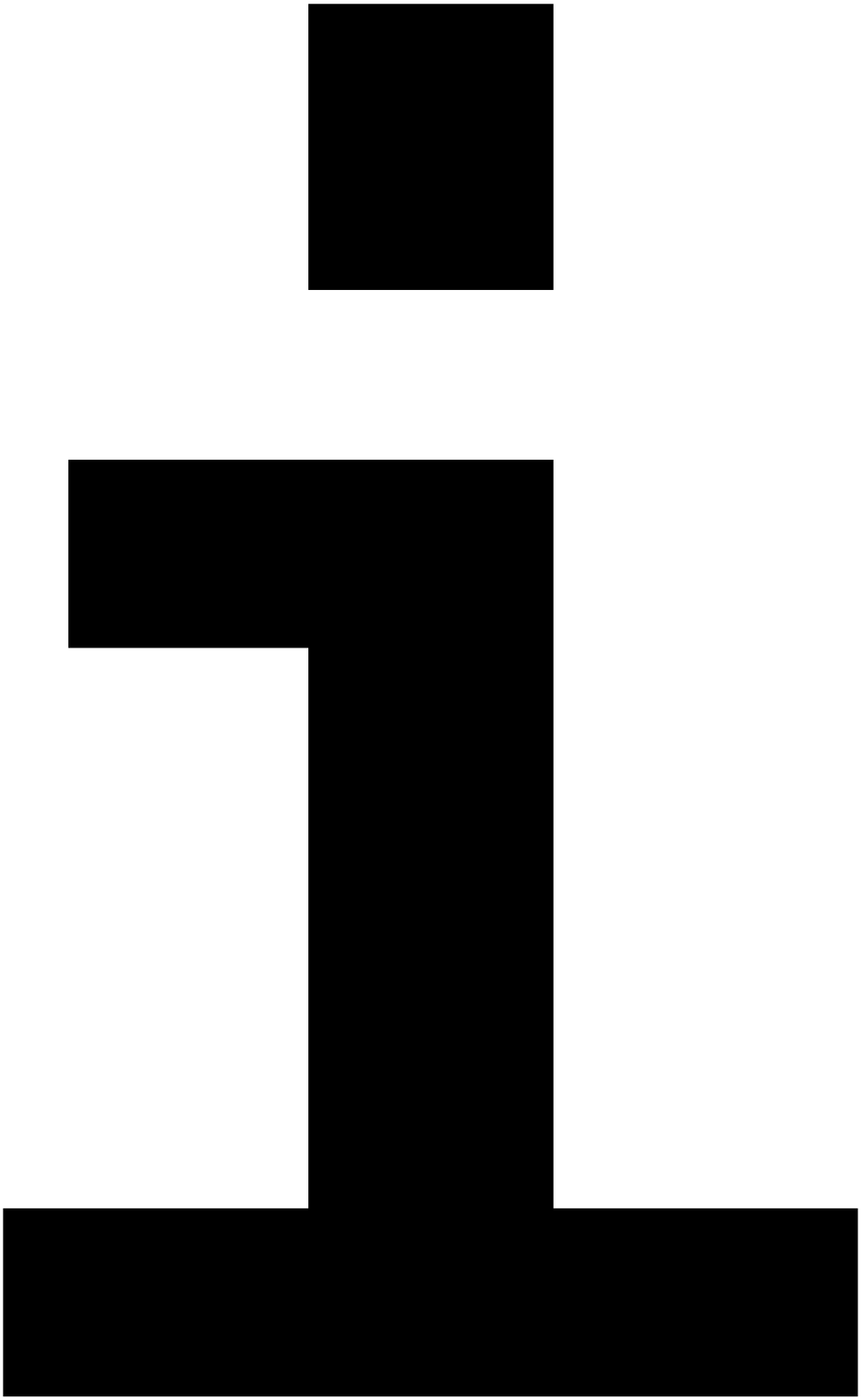
t



S

t

e



n

a

n

d

e

r

e

S

F

ㄴ

u

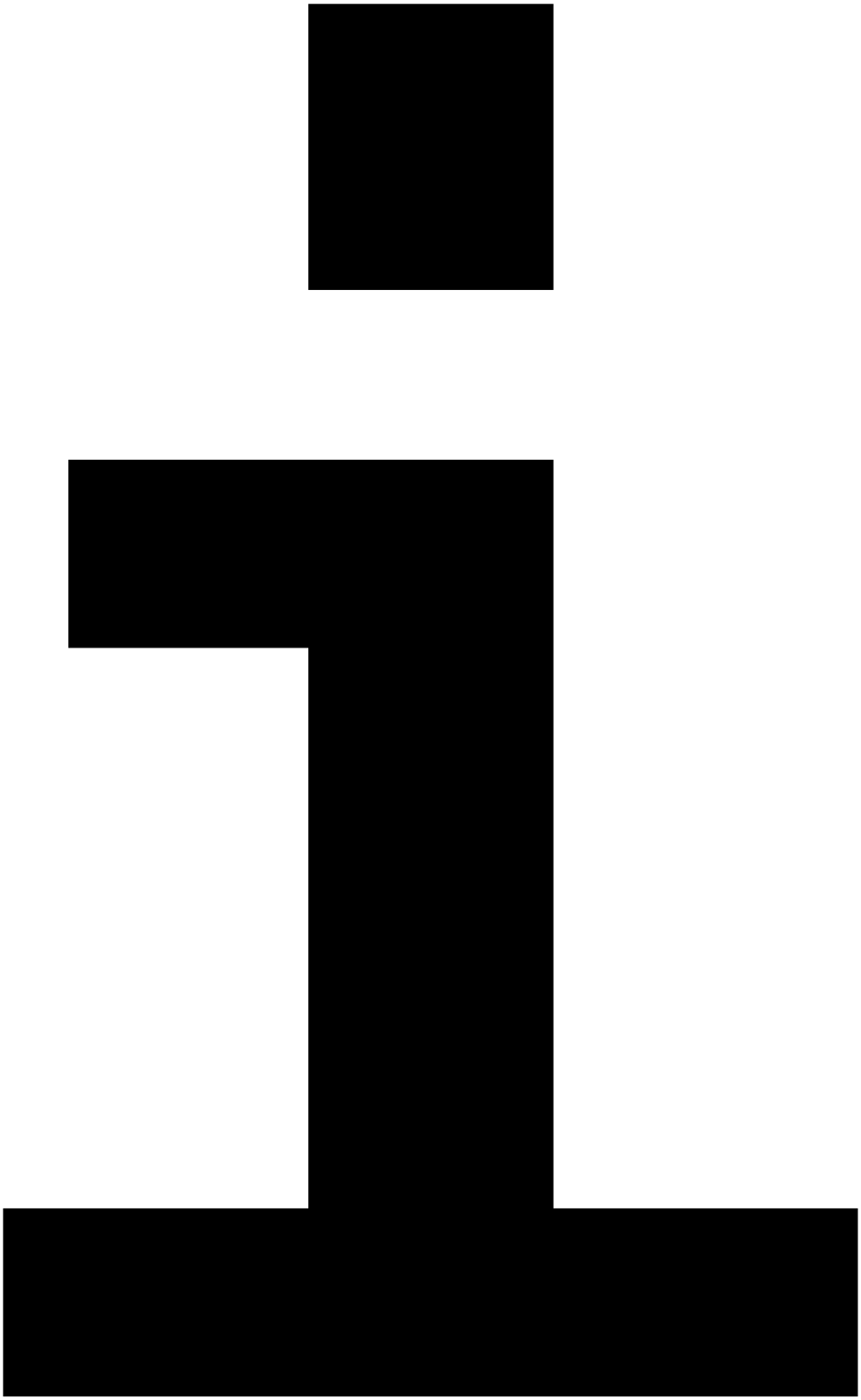
g

Z

e

u

g



n

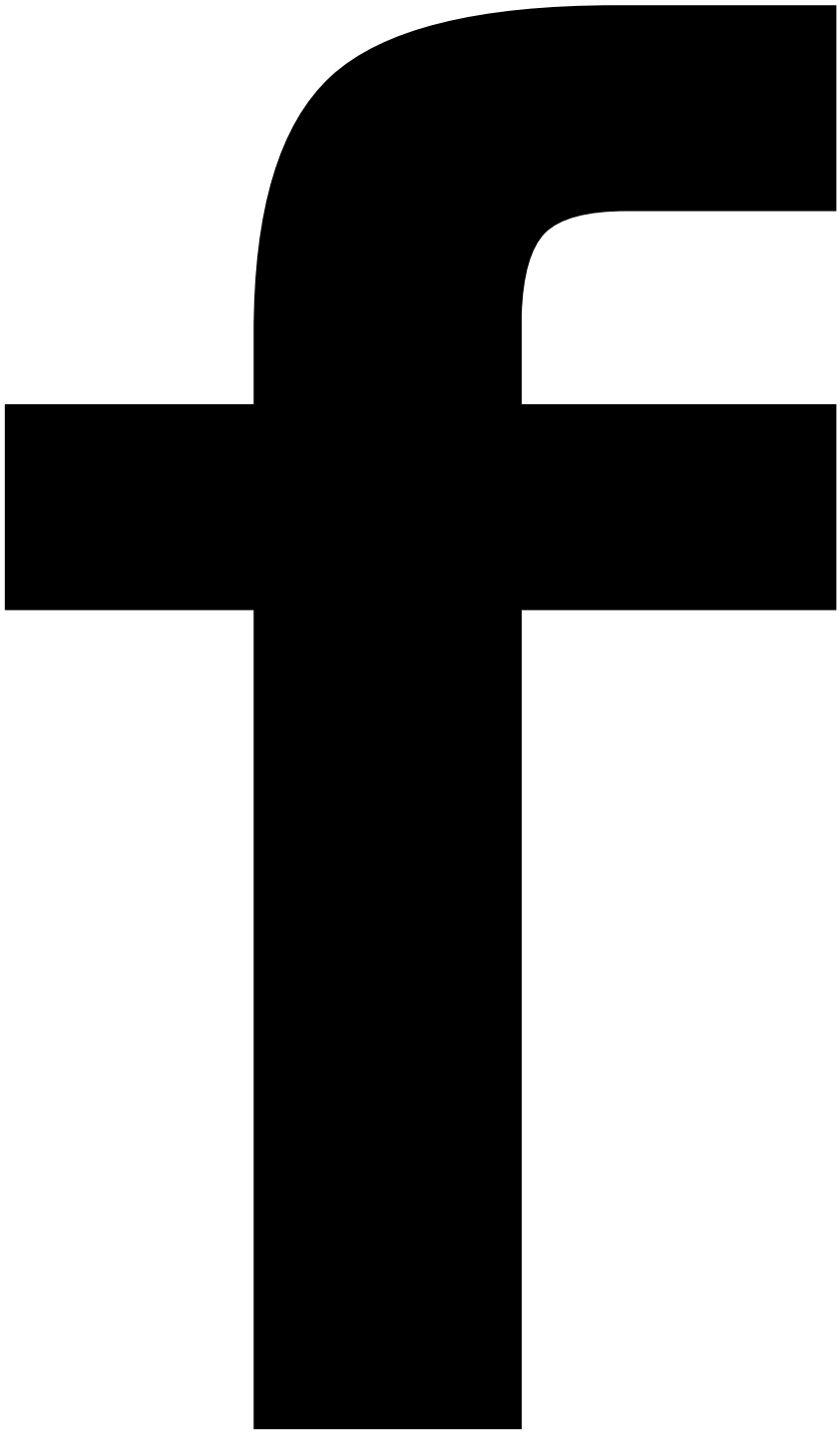
d

e

r

L

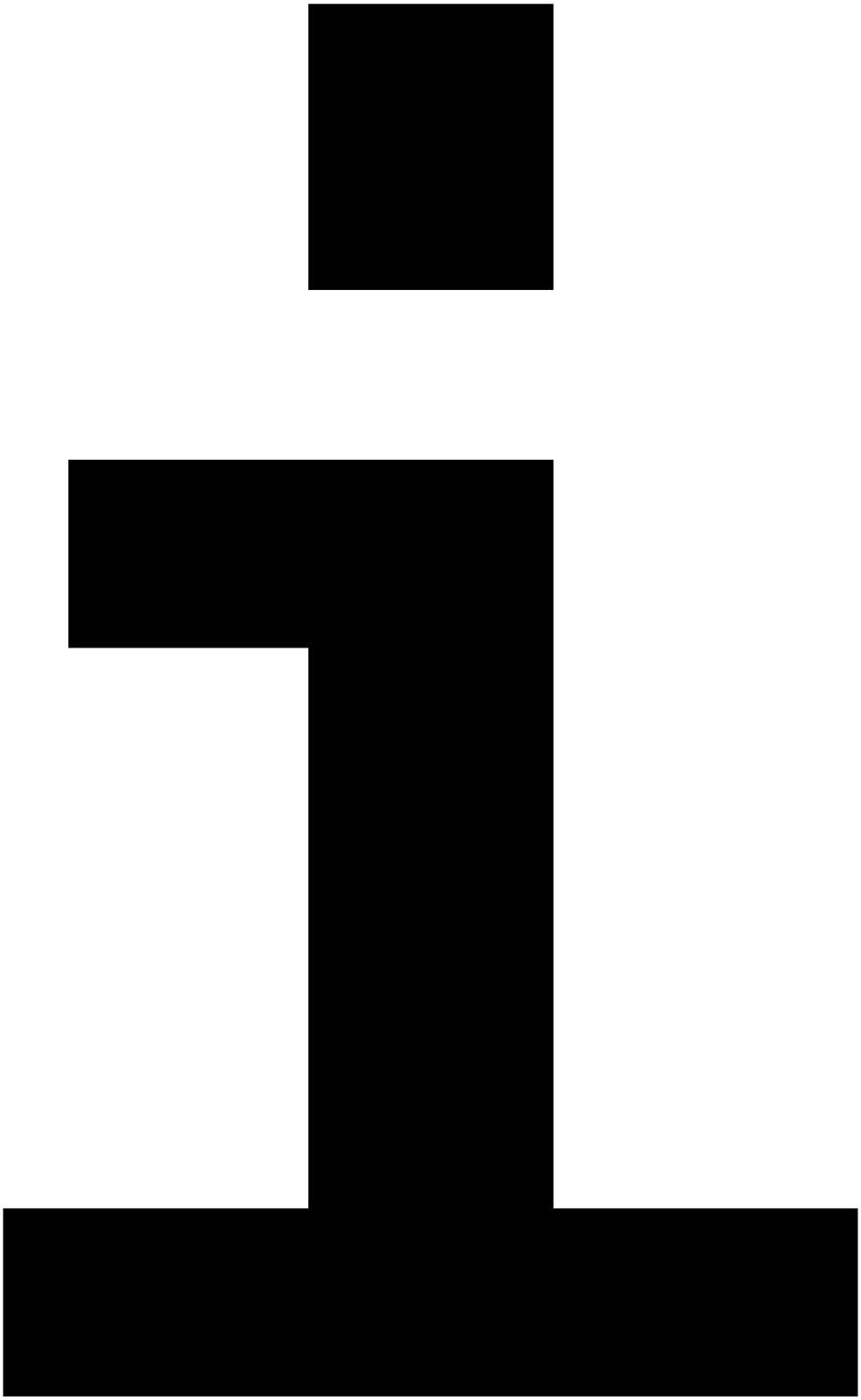
u



t

’

e



n

L

a

n

d

e

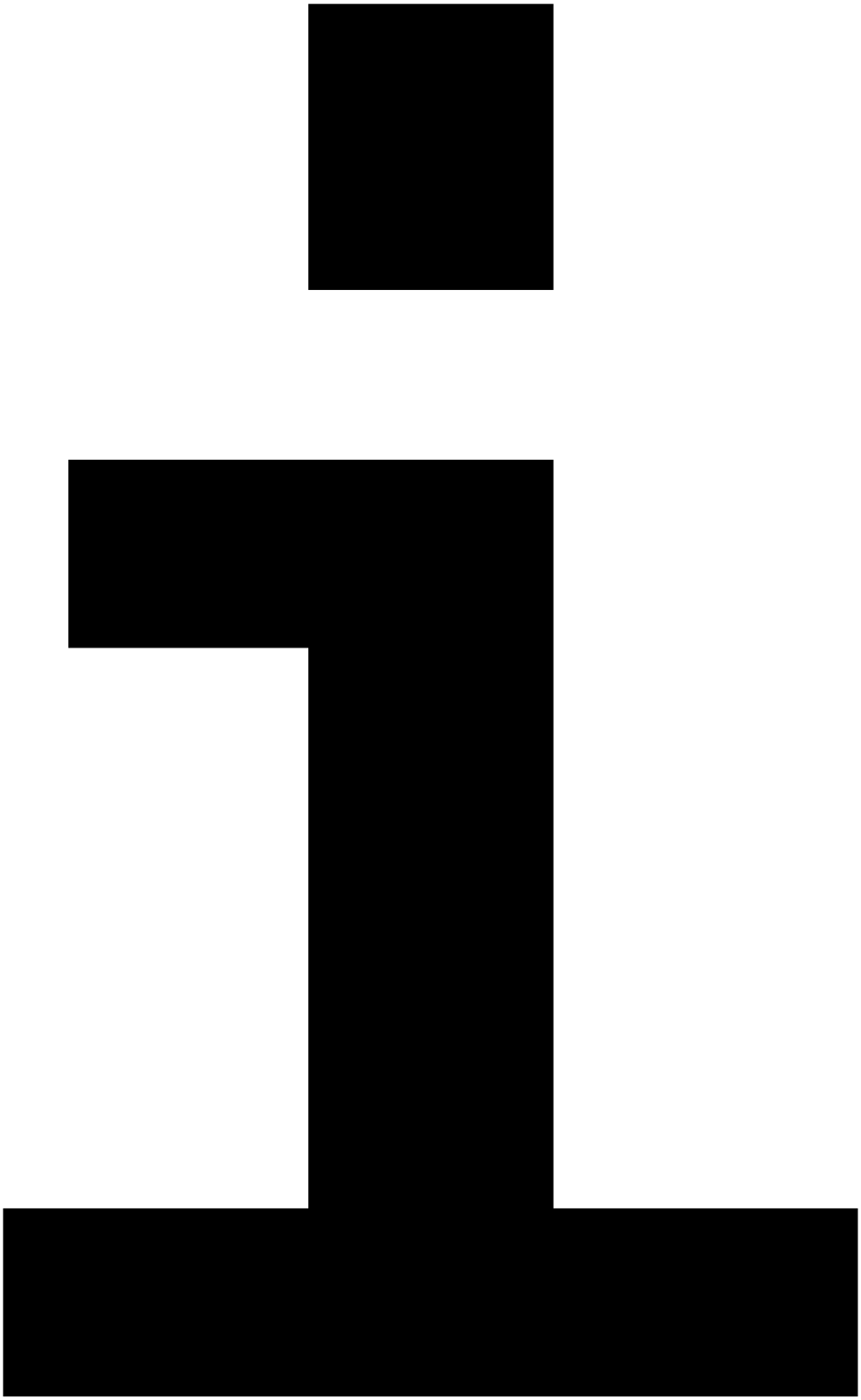
p

ㄴ

a

t

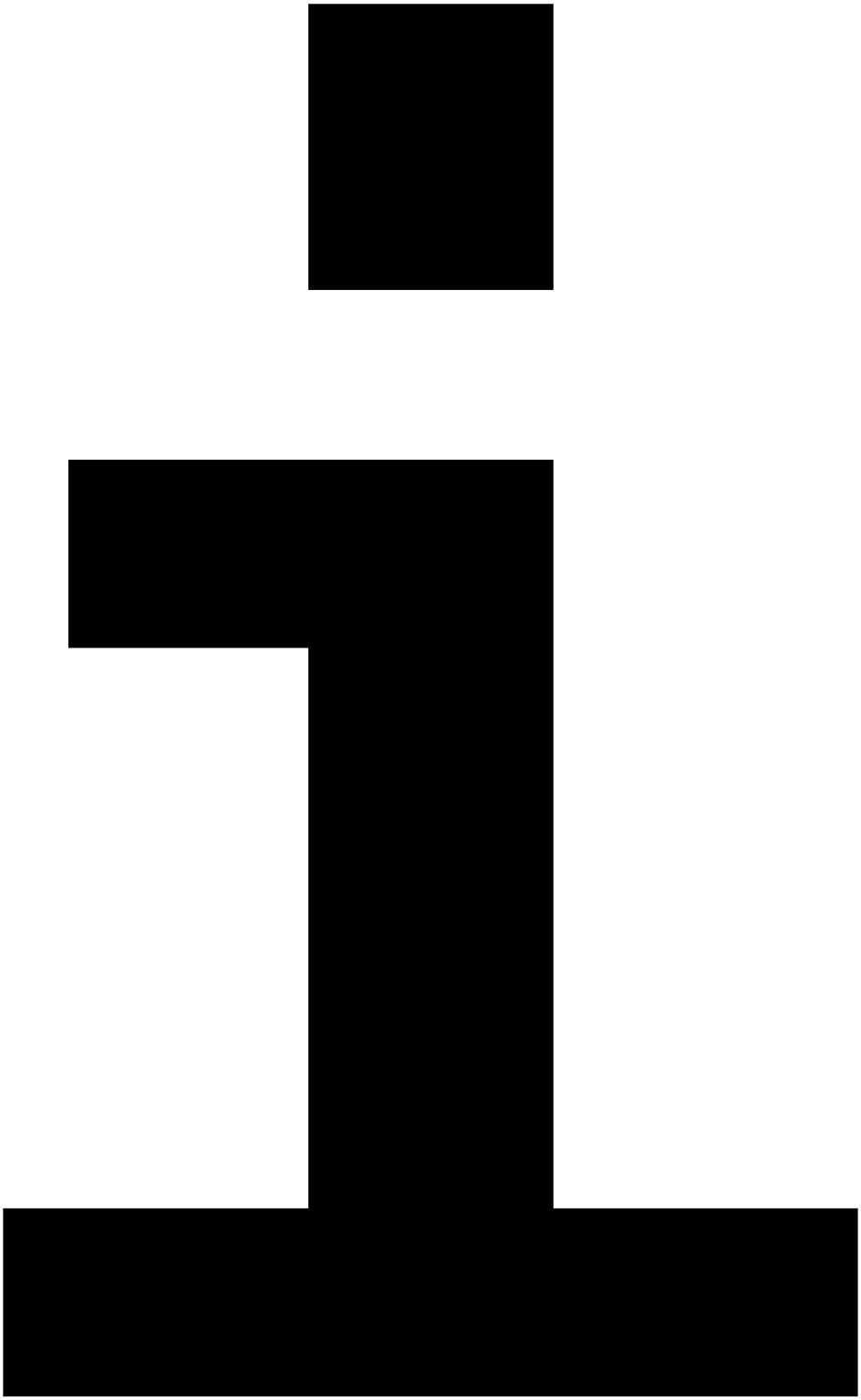
Z



S

t

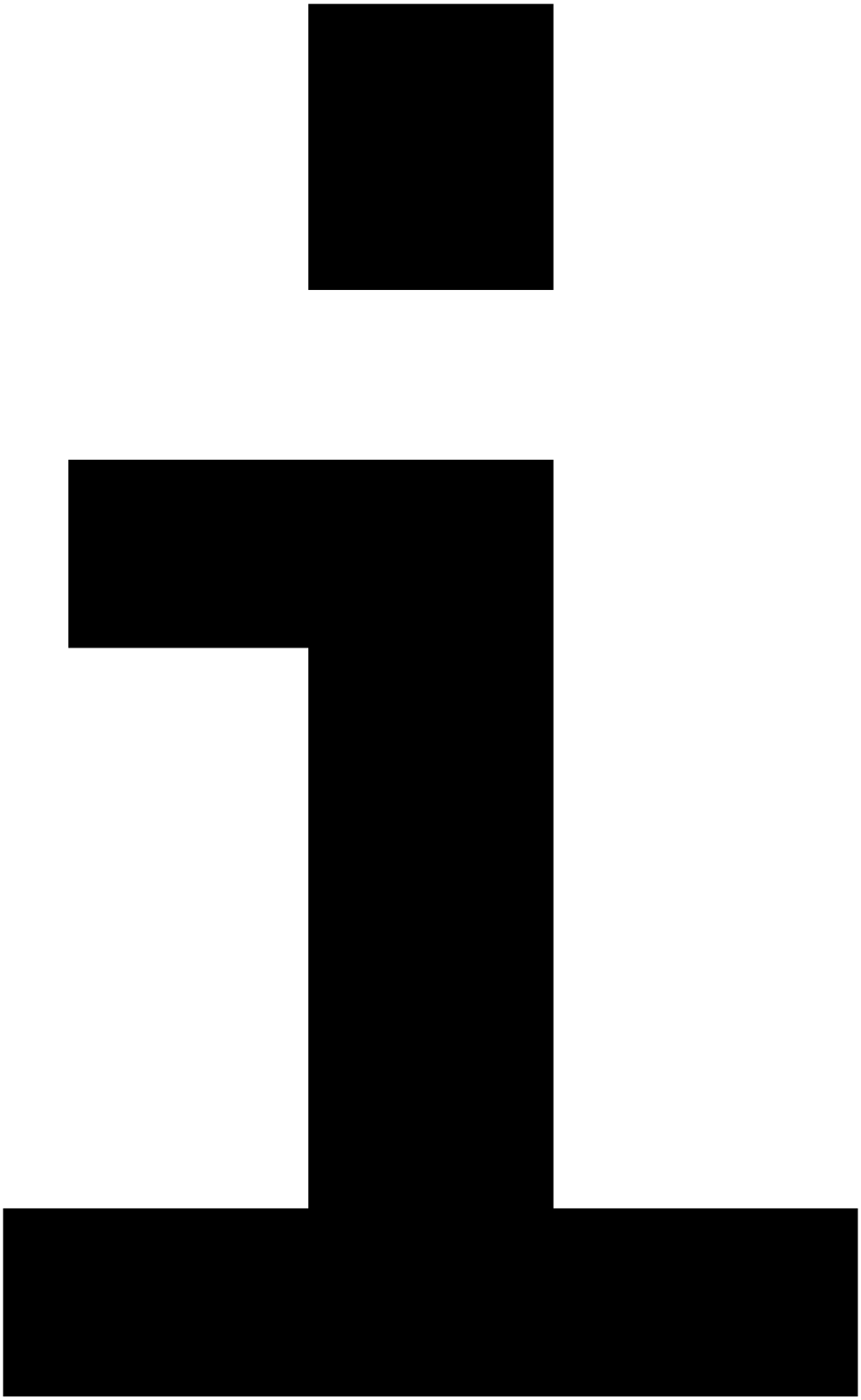
n



C

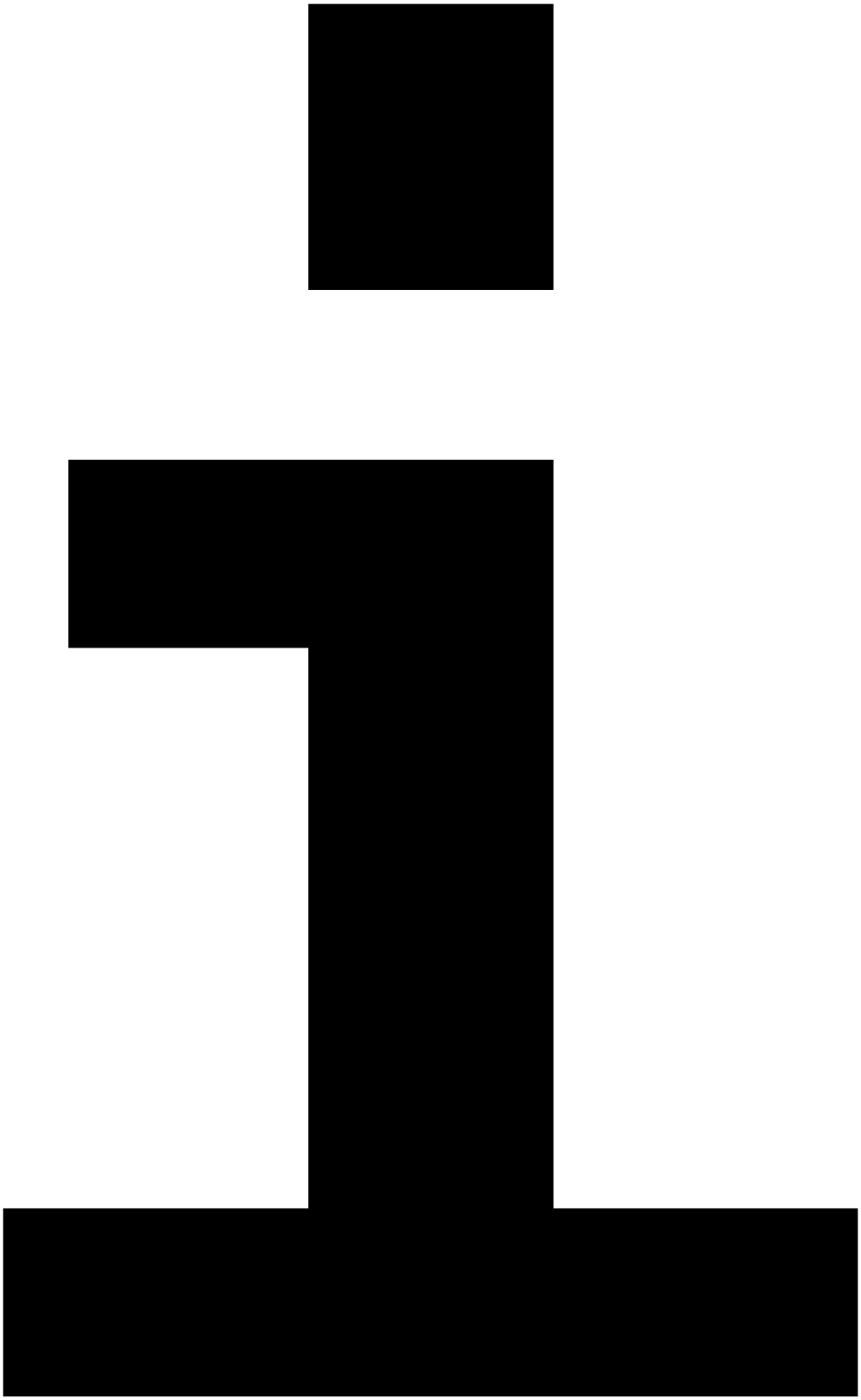
h

t



n

S



C

h

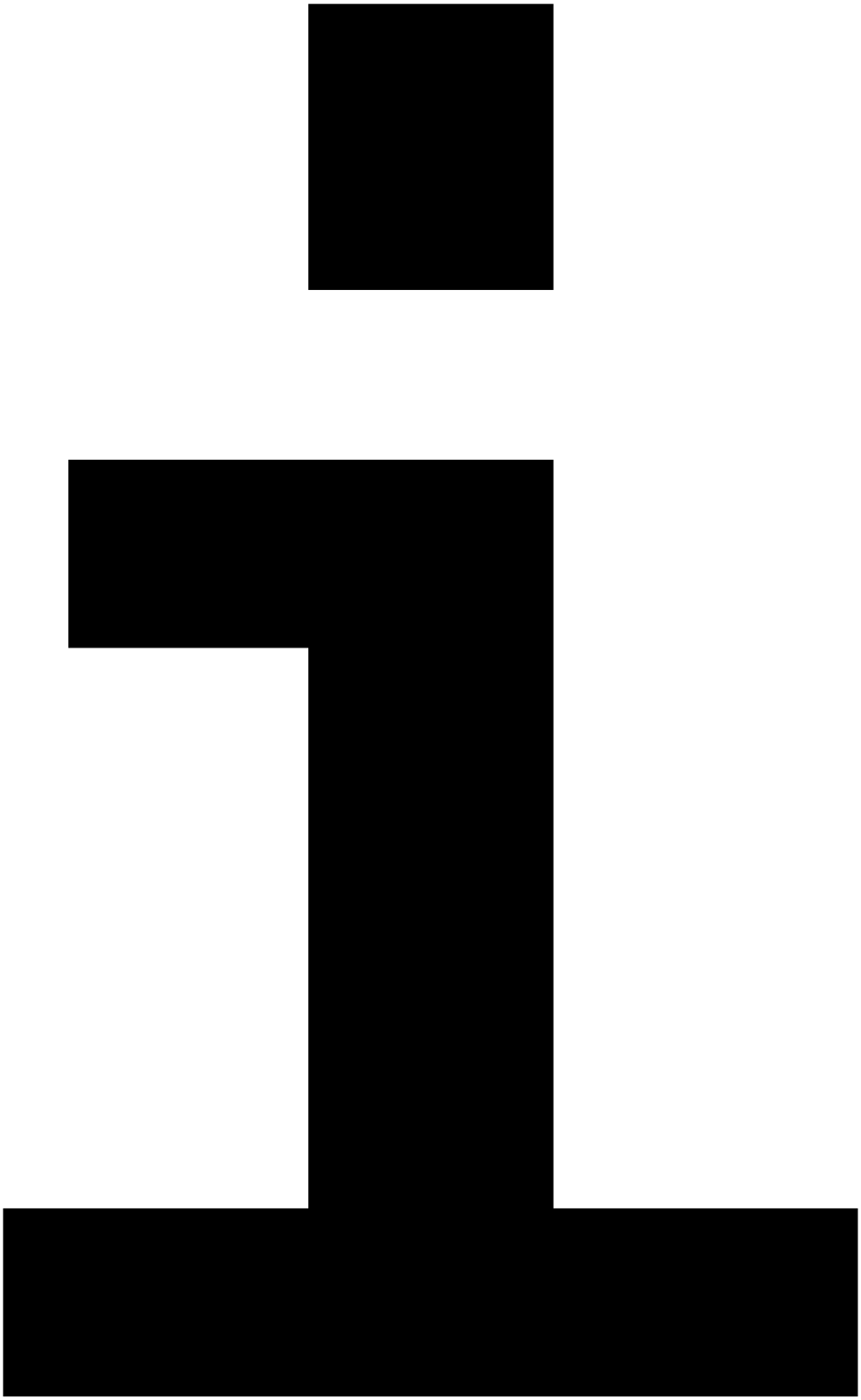
t

u

n

d

W



r

P

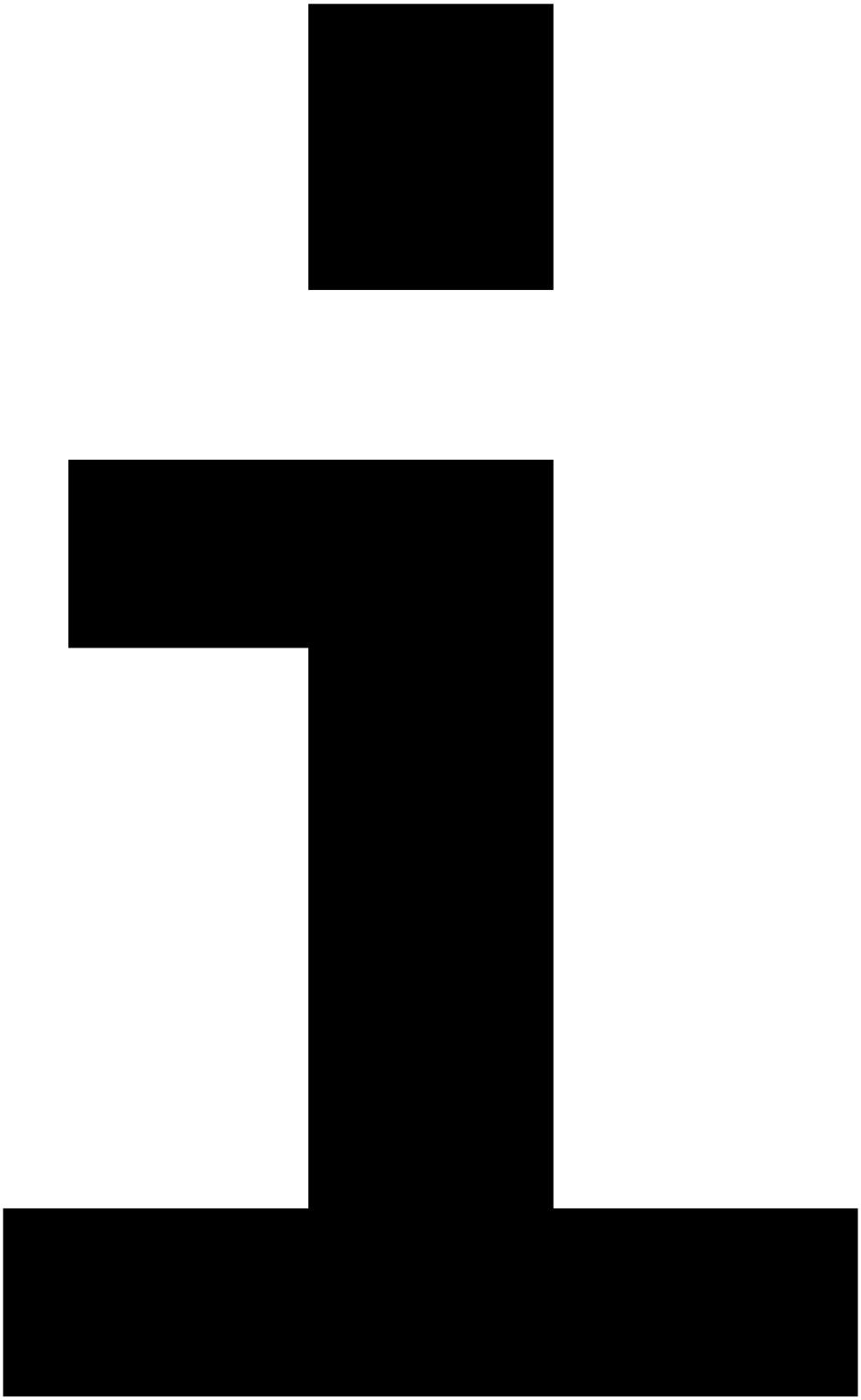
a

S

S

a

g



e

r

e

h

a

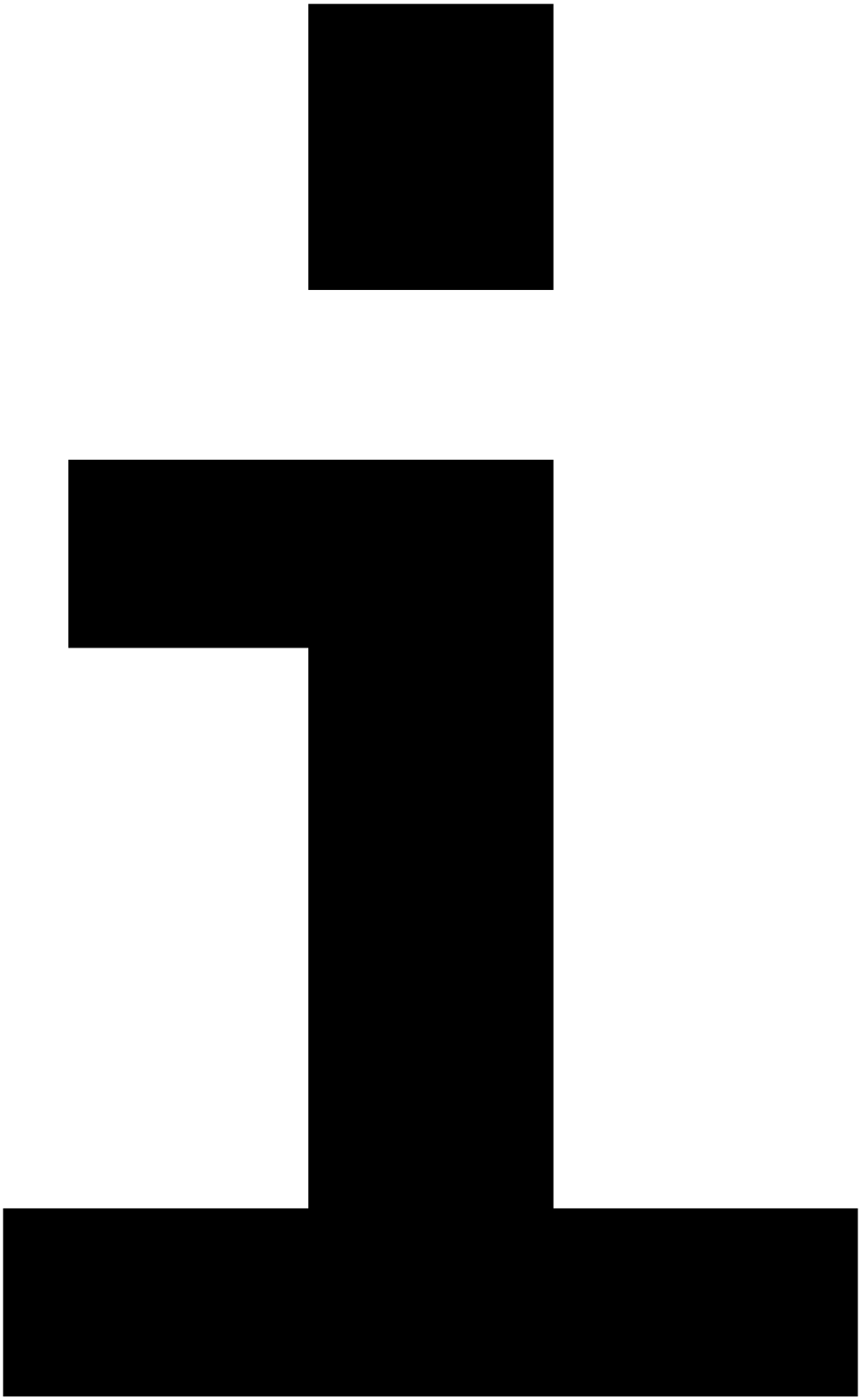
b

e

n

k

e



n

e

F

a

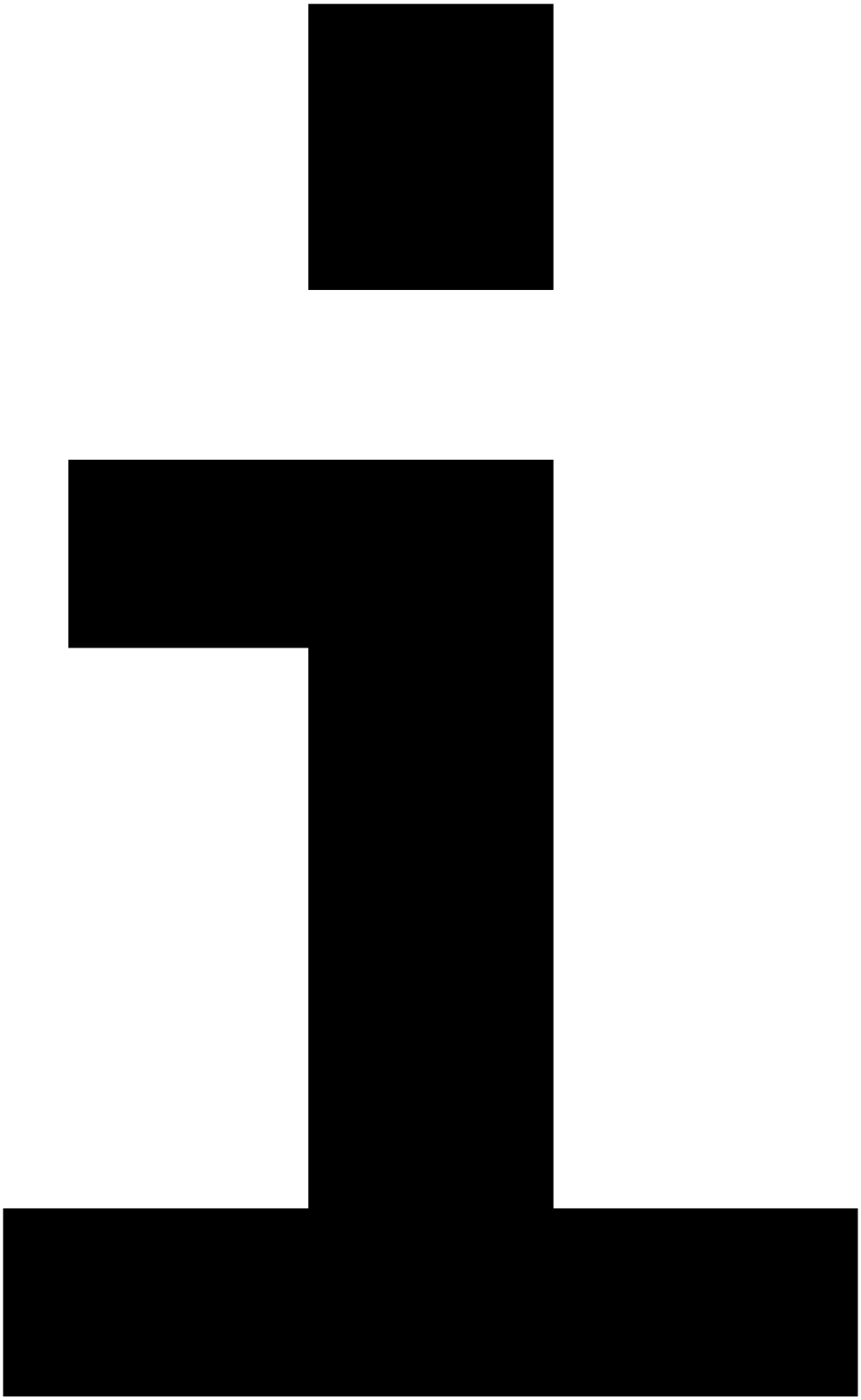
ㄴ

ㄴ

S

C

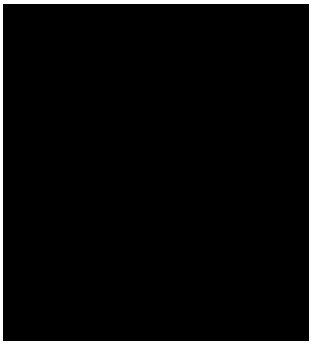
h



r

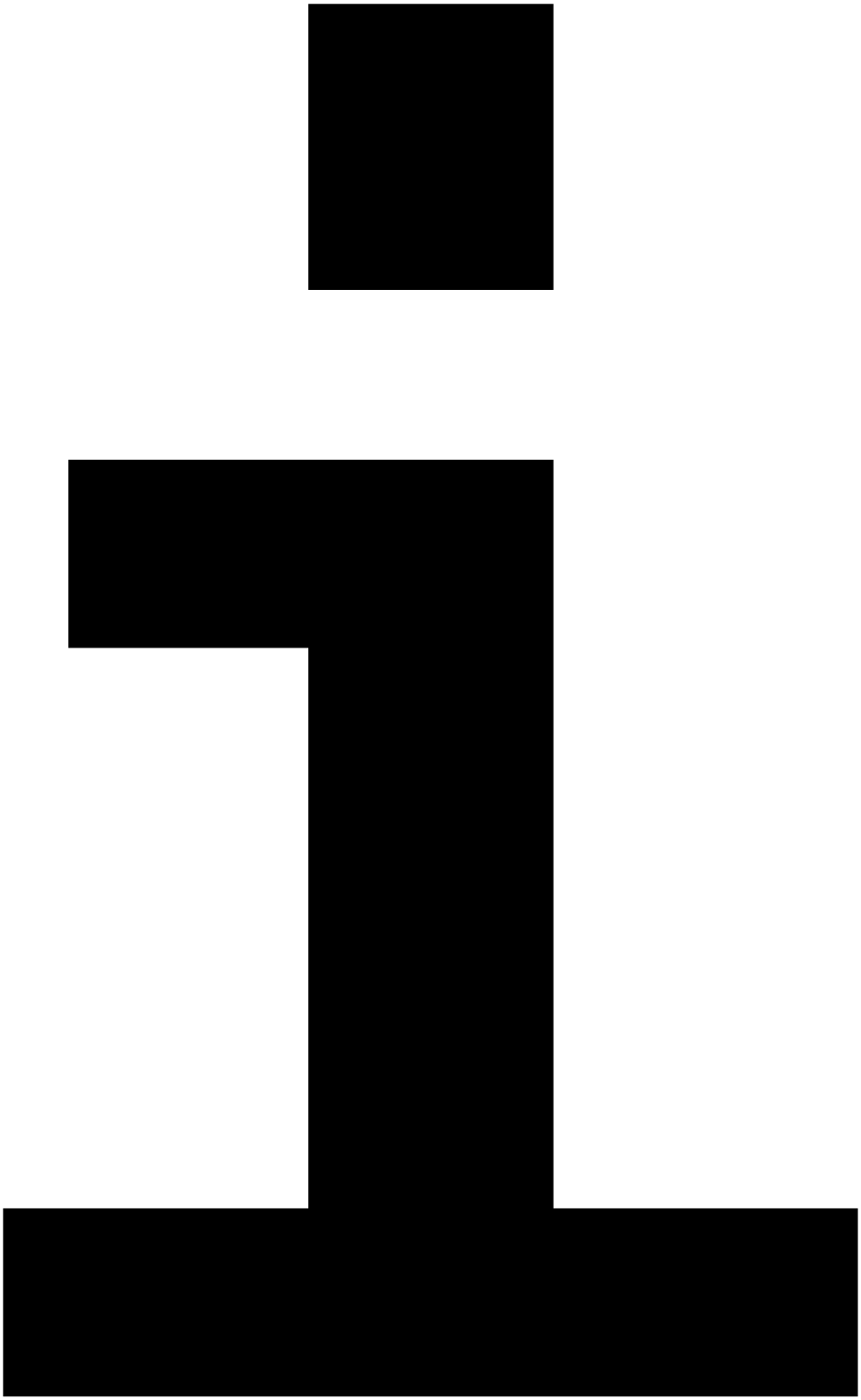
m

e



F

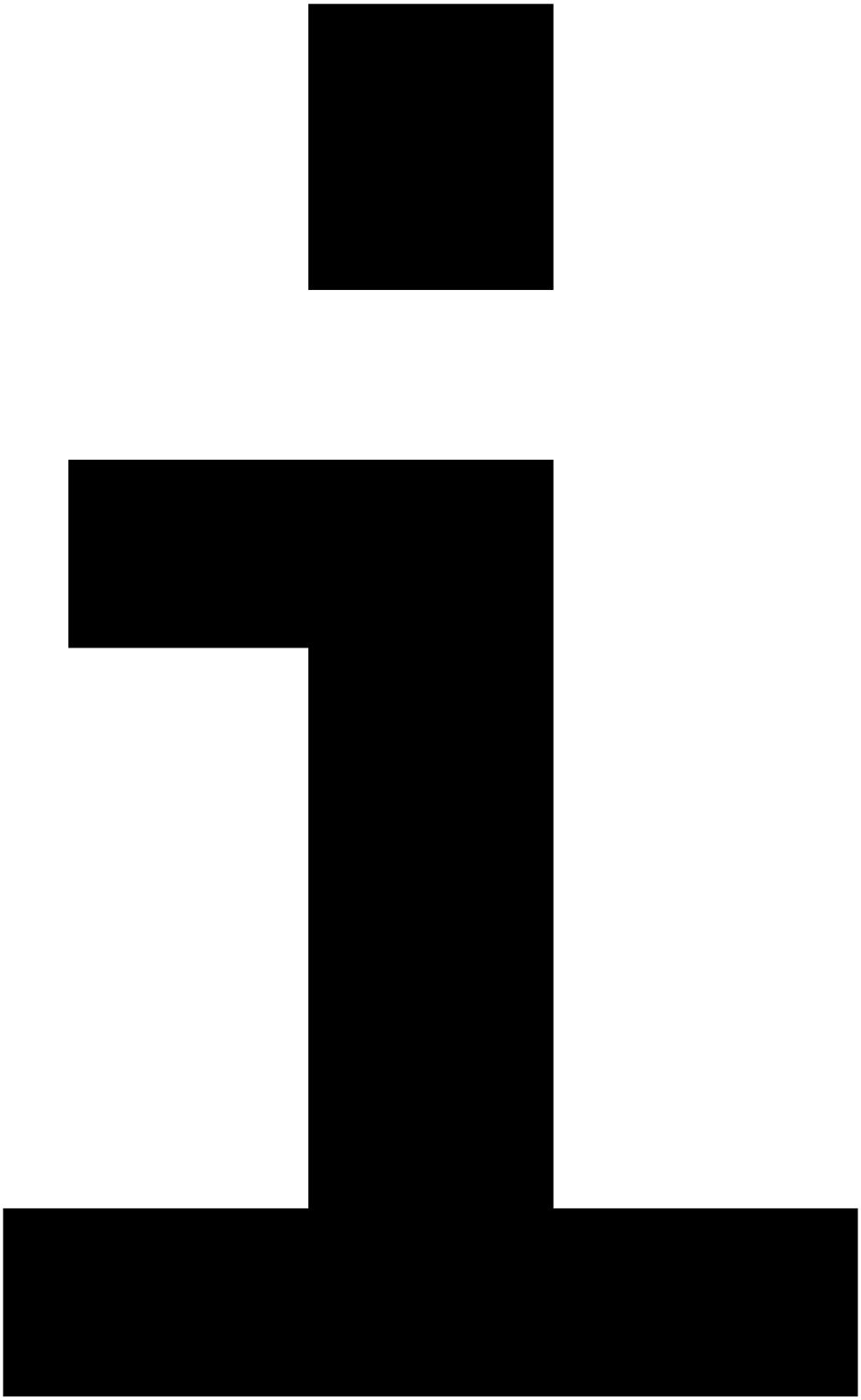
r



e

d

r



C

h

[redacted]

K

a

r

ㄴ

E

W

e

r

t

E

I

K

E